



Gesellschaft für Arbeit und Soziales (GefAS) e.V.



Geschäfts- / Managementbericht des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2021

Zeitraum 01.01.21 bis 31.12.2021

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Einleitung	3
II. Satzungsgemäße Tätigkeit	4
1. Leitbild der Gesellschaft für Arbeit und Soziales	
2. Struktur der GefAS	
3. Ehrenamtliches und bürgerschaftliches Engagement / Freiwilligenagentur	
III. Soziale Projekte mit gemeinnützigem Charakter	9
1. Mehrgenerationenhaus (MGH) / Familienzentrum	
2. Sozialberatung und Begleitung (Halt)	
3. Kinder- und Jugendarbeit	
IV. Soziale Projekte mit mildtätigem Charakter	14
1. Tafel - Arbeit	
2. Soziale Möbelkammern	
3. Soziale Nähstube, Kleiderkammern, Wäschedienst	
4. Asyl- und Migrationssozialarbeit	
5. Obdachlosenarbeit und -prävention	
6. Schuldnerberatung, Verbraucherinsolvenz, Schuldenprävention	
7. Seniorenarbeit	
V. Planung, Entwicklung, Kontrolle (PEK) - Öffentlich geförderte Beschäftigung und Entwicklung der Projektstrukturen - Qualitätssicherung	26
1. Aktivierung und Eingliederung (AbE)	
- Integrationsprojekte mit sozialpädagogischer und sozialpsychologischer Begleitung	
2. Berufliche Weiterbildung (FbW)	
3. Arbeitsvermittlung (VM)	
VI. Europäische Projektarbeit und unsere Partner	28
VII. Öffentlichkeitsarbeit	29
VIII. Mitgliedschaften und Kooperationen	31
1. Paritätischer Landesverband Brandenburg	
2. Bundesverband Deutsche Tafeln e.V. / Landesverband der Tafeln Berlin-Brandenburg e.V.	
4. Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen	
5. Kooperation mit dem Tschechischen Bürgerverein „D.R.A.K.“	
6. Griechischer Verein „Hellenic Social Supporting Assocatin (HEL.S.s.A.)“	
7. Italienischen Sozialgenossenschaft „Christophorus Dolomiti“ aus Südtirol	
8. Weitere Kooperationen	
IX. Finanzierung der gemeinnützigen und mildtätigen Arbeit	33
- Rechtliche Grundlagen	
- Buchhaltung und steuerliche Situation	
- Controlling	
X. Personalarbeit / Personalentwicklung	35
XI. Vereinsorganisation / Mitgliederarbeit	38
XII. Schlussbemerkungen	39

I. Einleitung

Das 30-jährige Jubiläum der Gesellschaft für Arbeit und Soziales (GefAS) e.V. und die Festveranstaltung zu diesem Jubiläum am 29.11.2021 im Dämeritz-Seehotel waren im Jahr 2021 der außerordentliche Höhepunkt unserer sozial-politischen Tätigkeit und wesentlich für unsere Öffentlichkeitsarbeit. Sämtliche Gastredner wie der stellvertretende Bürgermeister der Stadt Erkner, Clemens Wolter, das Grußschreiben des Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg, Dietmar Woidke, die Rede des Vorsitzenden des Paritätischen Landesverbandes Andreas Kaszynski, von Sabine Werth, der Vorsitzenden des Landesverbandes der Tafeln Berlin-Brandenburg, einer Vertretung der ver.di Service GmbH, enthielten Anerkennung, Lob und große Wertschätzung für die 30-jährige Tätigkeit der GefAS.

Von den Teilnehmenden an dieser Festveranstaltung gab es anschließend ausschließlich positive Reaktionen.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden wiederum außerordentliche wohlfahrtspflegerische Leistungen für sozial benachteiligte Menschen, für Arbeitslose, von Arbeitslosigkeit bedrohte Menschen, für Kinder und Jugendliche und für Seniorinnen und Senioren, für obdachlose Menschen und Migranten erbracht.

Von der Corona-Pandemie waren wir - wie die gesamte Gesellschaft - ebenfalls stark betroffen. Sämtliche Aktivitäten wurden strikt auf die jeweiligen Bedingungen eingestellt. Hygienekonzepte wurden für alle Bereiche und Veranstaltungen erarbeitet und Risikopersonen von der Arbeit freigestellt sowie einschränkende Kontaktmöglichkeiten festgelegt. Mit der Stadt Erkner wurde eine Vereinbarung über die Notversorgung von alten und behinderten Menschen sowie die Notversorgung von in Quarantäne befindlichen Menschen geschlossen. Diese Vereinbarung gilt weiterhin.

Der Geschäfts- und Managementbericht für das Jahr 2021 erfasst die sozialpolitische Standortbestimmung, die Rechenschaftslegung und Managementbewertung des Vereins. In den einzelnen Abschnitten erfolgt neben der Darstellung der Arbeit auch die Bewertung der aktuellen Entwicklungen, des Qualitätsmanagementsystems und seiner Prozesse und sie geben einen Ausblick auf Möglichkeiten und Chancen der GefAS für die zukünftige Tätigkeit.

Die Mitgliederversammlung vom 03.09.2021 bestätigte die tatsächliche Geschäftstätigkeit für 2020 und bis Aug. 2021. Sie war vorwiegend auf die Perspektive des Vereins ausgerichtet und gab uns die Orientierung auf die sozialen Projekte, die notwendig und finanzierbar sind. Projekte, die vorwiegend durch Eigenfinanzierung des Vereins realisiert werden, müssen weitestgehend der Kerntätigkeit dienen bzw. einen hohen sozialpolitischen Inhalt aufweisen.

Als wesentliche Säulen der Projektarbeit wurden bestätigt:

- **Armutsmilderung** / Arbeit der Tafeln, der Möbelkammern, der Kleiderkammern, der Obdachlosenbetreuung, spezielle Maßnahmen gegen Altersarmut, gegen Kinderarmut (jedes 5. Kind in Deutschland ist von Armut betroffen).
- Schaffung und Unterhaltung wohlfahrtspflegerischer Einrichtungen (Obdachlosenunterkunft Erkner und Unterkünfte für Asylbewerber)
- **Sozialpädagogische Beratung, Betreuung und Begleitung von Asylbewerbern und Migranten** mit dem Ziel der Integration in Arbeit und in die Gesellschaft
- Sozialberatung (Halt) Erkner - Beratung, Betreuung und Begleitung sozial Benachteiligter
- Freiwilligenarbeit / Freiwilligenagentur
- **Projekte der Arbeitsförderung und Integration (AZAV)**
- Mehrgenerationenhaus / Familienzentrum
- Seniorenbetreuung in der Region Erkner
- EU-Projekte im sozialen- und Bildungsbereich

Um Politiker wach zu rütteln und wegen des Abbaus sozialer Grundstrukturen durch den Landkreis Oder-Spree (LOS) haben wir am 19.06.2020 einen „**Armutsbericht für den LOS aus der Sicht GefAS**“ herausgegeben und an 35 Politiker sowie verantwortliche in Verwaltungen geschickt. Zum Armutsbericht gab es ausschließlich positive Reaktionen und Stellungnahmen und weiterhin ein außerordentliches öffentliches Interesse durch Presse und in sozialen Medien, speziell zu den Themen

- Armut
- der Rolle der Tafeln,
- zur Obdachlosigkeit
- Schuldnerberatung (mehr Schuldner und Insolvenzen durch Corona).

Die Veröffentlichung „sozial-spezial“, Ausgabe 8/2021 des Landes Brandenburg zur Situation Älterer und der aktuelle Armutsbericht des Paritätischen vom Dez. 2021 bestätigen genau unsere Einschätzungen.

Laut offizieller Publikationen haben die 10 reichsten Familien ihr Vermögen in der Pandemie mehr als verdoppelt - armes Deutschland!

An der Forderung, dass der Landkreis Oder-Spree für die eigene Arbeitsgrundlage, der Transparenz und der Planungssicherheit für soziale Träger, einen Armutsbericht anfertigt, halten wir fest!

Wir verlangen vom LK Tatsachen und keine Phantomzahlen!

Am 14.12.2018 haben die DB und die Stadt Erkner den Kaufvertrag für das Objekt im Fichtenauer Weg in Erkner urkundlich unterzeichnet und ab 01.01.2019 ist die Stadt Eigentümerin der Immobilie. Hier befinden sich bekanntlich die Hauptgeschäftsstelle der GefAS und die wesentlichsten Projekte. Der Bürgermeister erklärte mehrfach, dass die Stadt die soziale Grundstruktur vor Ort mit Hilfe der GefAS weiter aufrechterhalten will und dass dieses ohne GefAS nicht möglich sei.

Leider hat sich an der vertraglichen Situation bisher nichts geändert, die Stadt ist in den Mitvertrag der DB eingetreten. Den Vertragsparteien ist der erhebliche Klärungsbedarf bekannt. Um unsere soziale Arbeit vor Ort langfristig fortsetzen zu können, haben wir der Stadt nach **Beschluss des Kuratoriums am 14.10.2020 ein Kaufangebot** unterbreitet und dieses Kaufangebot am **16.06.2021** auf 150.000 € erweitert. Reaktionen darauf gibt es bisher nicht. Gerüchte in der Stadt geben uns immer wieder Anlass der Verunsicherung.

II. Satzungsgemäße Tätigkeit

Die soziale und sozial-politische Arbeit der GefAS erfolgte auf der Grundlage rechtlicher Normen, der Satzung, der Beschlüsse der Mitgliederversammlungen und des Leitbildes. Satzungszweck und tatsächliche Geschäftsführung bildeten eine Einheit.

Satzungsgemäß wurde mit unseren sozialen Hilfen die Allgemeinheit auf materiellen, geistigen oder sittlichen Gebiet selbstlos gefördert. Darüber hinaus kamen unsere Hilfen Personen zuteil, bei denen wir die Bedürftigkeit wegen ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes feststellten (Vorlage von Bescheiden u.d.g.), die uns von den Kommunen benannt oder vermittelt wurden, die im Besitz eines gültigen Sozialpasses sind oder die über 75 Jahre alt und damit vom Gesetz her als bedürftig erfasst werden. Bei der Feststellung der Bedürftigkeit haben wir uns über die Normen und Vorgaben der Abgabenordnung (AO) und des Anwendungserlasses zur Abgabenordnung (AEAO) hinaus, an den allgemeinen Festlegungen der EU zur Bedürftigkeit orientiert (unter 60 % des durchschnittlichen Bevölkerungseinkommens). Danach sind Menschen **wirtschaftlich bedürftig, wenn ihr Einkommen 1.086,00 € / Monat nicht übersteigt** (Paritätischer Armutsbericht „Wer sind die Armen“ vom 01.03.2019 / Dez. 2021).

Hinsichtlich der AZAV-Zertifizierung erfolgte erneut am 06.12.2021 ein Audit durch die Zertifizierungsstelle des TÜV Süd Management Service GmbH für den Erhalt der **Trägerzulassung AZAV** (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung) nach dem SGB III. Das Audit verlief positiv mit der Empfehlung des weiteren Bestandes. Die AZAV verfolgt das Ziel, die Qualität von Dienstleistungen am Arbeitsmarkt und damit die Leistungsfähigkeit und Effizienz des arbeitsmarktlichen Fördersystems nachhaltig zu verbessern.

1. Leitbild der Gesellschaft für Arbeit und Soziales

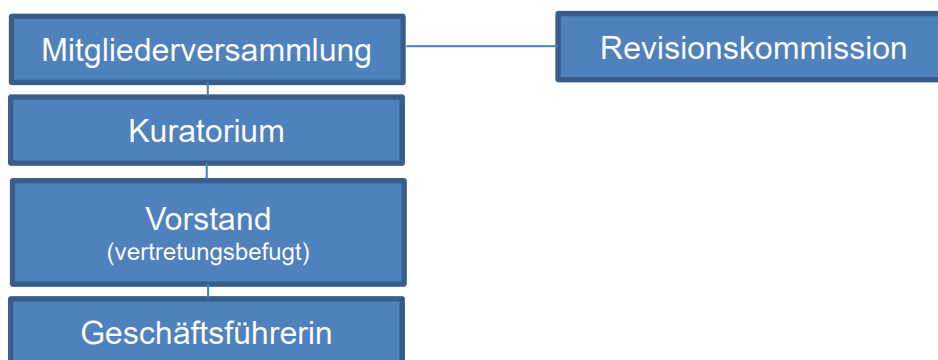
Die Mitgliederversammlung orientierte auf eine Aktualisierung des Leitbildes der GefAS. Die allgemeinen Anforderungen an unser System zur Qualitätssicherung und -entwicklung (QM) bedingen ein aktuelles Leitbild als Information für die „**Kunden**“ (Begriff aus den Qualitätsanforderungen, AZAV), die Unterstützer und die Öffentlichkeit. Gleichzeitig dient es als Handlungsorientierung für die Beschäftigten.

Davon ausgehend wurde 2021 eine Arbeitsgruppe unter Leitung von Dr. Kurzweg gegründet. Die in Beratungen unter Einbeziehung von Beschäftigten der GefAS einen entsprechenden Entwurf erarbeiteten.

Die **Mitgliederversammlung am 03.09.2021** diskutierte diesen Entwurf hinreichend und gaben ein einstimmiges Votum für das neue Leitbild ab.

Das Leitbild wurde innerhalb der GefAS kommuniziert und auf der Homepage sowie in den sozialen Medien veröffentlicht. Zwischenzeitlich gibt es mehrere positive Reaktionen auf unser Leitbild.

2. Struktur der Gesellschaft für Arbeit und Soziales / Gremien



Fachbereiche

Vorstand Siegfried Unger	Geschäftsführung Marlies Kien	Planung, Entwicklung, Kontrolle (PEK) Gabriele Henschke	Personal Stefanie Dübner
<ul style="list-style-type: none"> • Vorstandssekretariat • Armutsmilderung / Tafelarbeit • Asyl (Erkner / Fürstenwalde) • Geschäftsstellen Beeskow, Berlin, Fürstenwalde, Rüdersdorf • Europa-Arbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Buchhaltung • Maßnahmen-Abrechnung • Mitgliederservice • Versicherungen • Mehrgenerationenhaus / Familienzentrum • Anleitung Projektleiter Erkner • Beauftragter Arbeits- und Brandschutz, 	<ul style="list-style-type: none"> • Planung und Entwicklung von Fördermaßnahmen • Stiftungsförderungen • EU Projekte / Partnerschaften • AZAV • QM- Beauftragte / Qualitätssicherung 	<ul style="list-style-type: none"> • Personalarbeit • Lohn • MAE • Bundesfreiwilligendienst • Praktikanten • Freie Arbeit • Arbeitsvermittlung • Gesundheitsbeauftragte • Datenschutzbeauftragte

Geschäftsstellen

1	Brandenburg	Beeskow	Radinkendorfer Str. 4 a, 15848 Beeskow	Tafel Beeskow , Kleiderkammer, Tel.: 03366 520599
2		Erkner	Fichtenauer Weg 53 / 44, 15537 Erkner 03362 500812, erkner@gefas-ev.de Hauptgeschäftsstelle ab Nov. 2015	Mehrgenerationenhaus , Familienzentrum, Begegnungsstätte , Tafel Erkner , soz. Mittagstisch , soz. Wäschedienst, Möbelkammer, weitere Integrationsprojekte, Sozialberatung („Halt“) Schuldnerberatung , Seniorenbetreuung , Freiwilligenagentur , Kinder- und Jugendarbeit , Seminare , Veranstaltungen
3		Erkner	Friedrichstr. 52 a, 15537 Erkner	Seniorenbegegnungsstätte , Mittagstisch, Veranstaltungen
4		Erkner	Seestr. 2, 15537 Erkner Tel.: 03362 3672	Soziale Nähstube / Kleiderkammer
5		Erkner	Flakenseestr. 26 / 27, 15537 Erkner	Obdachlosenunterkunft
6		Erkner	Walter Smolka Str. 09 15537 Erkner	Übergangswohnheim für Asylbewerber
7		Fürstenwalde	Wriezener Str. 57 15517 Fürstenwalde, Tel.: 03361 376793,	Tafel Fürstenwalde (Kindertafel), Möbelkammer Migrationssozialarbeit , Begegnungsstätte , Seminare, Kleiderkammer, Kinder- und Jugendarbeit,
8		Storkow	Fürstenwalder Str. 20 15859 Storkow,	Ausgabestelle der Fürstenwalder Tafel , Tel.: 033678408861
9		Rüdersdorf	Woltersdorfer Str. 14 a 15562 Rüdersdorf	Tafel , Möbelkammer Tel.:033638 61868
10		Rüdersdorf	Kalkbergplatz 32 15562 Rüdersdorf	Kleiderkammer Rüdersdorf Tel.:033638 4385
11		Berlin	Berlin	Fürstenwalder Str. 10 a 12589 Berlin

3. Ehrenamtliches und bürgerschaftliches Engagement / Freiwilligenagentur

Die satzungsgemäßen Aufgaben der GefAS werden vorrangig im niedrighschwelligem sozialen Bereich realisiert. Davon ausgehend erfordern die Aufgaben ehrenamtliches und bürgerschaftliches Engagement. Dementsprechend wird den Aufgaben der ehrenamtlichen Arbeit und dem bürgerschaftlichen Engagement große Bedeutung zugemessen. Dies umfasst die Betreuung der ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen sowie die Nachwuchsgewinnung und die lokale sowie regionale Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit. Die Organisation erfolgt auf der Grundlage der

rechtlichen Rahmenbedingungen und der Freiwilligencharta des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes.

Durch das ehrenamtliche und freiwillige soziale Engagement unserer Mitglieder, Beschäftigten und Förderer sowie dem Verein nahestehender Personen, wurde ein großer Beitrag zur Erfüllung der satzungsgemäßen Ziele und Aufgaben geleistet. Für uns gilt, durch Aktivierung des freiwilligen Engagements und des Ehrenamtes, die Sozialarbeit solidarisch zu gestalten.

Wesentliche Merkmale der Ehrenamtsarbeit unserer Beschäftigten sind Engagement, Fachlichkeit, Kollegialität und Vertrauen. Durch Qualifikation und Integration eröffnete die ehrenamtliche Tätigkeit für einige Beschäftigte auch den Weg in den ersten Arbeitsmarkt. Die Ehrenamtsarbeit der GefAS ist eine wirksame Maßnahme im Rahmen der Armutsbekämpfung.

Besonders zu verzeichnen ist, dass sich die Menschen für eine Tätigkeit in den Tafeln interessieren. Im Bereich der Angebote zur digitalen Weiterbildung ist ebenfalls ein Anstieg zu bemerken.

Der Vergleich, der bei der GefAS geleisteten ehrenamtlichen und freiwilligen Stunden in den letzten Jahren, zeigt die außerordentliche Bedeutung für unsere Arbeit, auch zu Zeiten der Corona-Pandemie:

Geschäftsstelle	Stunden 2019	Stunden 2020	Stunden 2021
Erkner	16.349	11.828	12.787
Fürstenwalde	5.548	9.531	9.520
Beeskow	2.144	2.116	2.696
Storkow	2.560	3.117	4.139
Niewitz	127	164	0
Rüdersdorf	0	0	2.188
gesamt:	26.728	26.756	31.330

Für den **Landkreis Oder-Spree** sind das **29.142 Stunden** ehrenamtliche Arbeit.

Im Landkreis Oder-Spree wurden bei der Berechnung eines Arbeitstages mit 7,7 Stunden, insgesamt **3.784,7 Arbeitstage** und der Berücksichtigung von 255 Arbeitstagen vom 1. Januar 2021 bis 31.12.2021, **14,8 Vollzeitstellen** im Verein erfüllt. Das ehrenamtliche und freiwillige Engagement zeigt auch, dass viele Menschen eine hohe soziale Verantwortung haben und sich mit den humanitären Zielen und Idealen unseres Vereins identifizieren.

Seit Gründung nutzte GefAS vorrangig Mittel der Arbeitsförderung zur Realisierung der niedrigschwelligen sozialen Aufgaben. Bekanntlich waren wir in über 30 Jahren unserer Tätigkeiten in diesem Bereich sehr erfolgreich. Im Bereich der freien Wohlfahrt weist GefAS ein **Alleinstellungsmerkmal** auf. Es besteht einerseits in der integrativen Arbeit in Bezug auf Arbeitsförderung und gesellschaftlicher Integration sozial betroffener Menschen und andererseits in den tausendfachen sozialen Hilfen im niedrigschwelligen sozialen Bereich außerhalb von Regelfinanzierungen. Derzeit haben wir 5 Beschäftigte über den Bundesfreiwilligendienst und 5 Beschäftigte gem. § 16 i, SGB III.

Wie bereits in den Vorjahren, engagieren sich auch die festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrer Freizeit für sozial benachteiligte Menschen in unterschiedlichen Bereichen.

2021 wurden zahlreich bestehende Ehrenamtsverträge angepasst und verlängert. Seit Beginn der SARS-COVID-19-Pandemie nimmt die Zahl der neu abgeschlossenen Ehrenamtsverträge wieder verstärkt zu. Bei der GefAS engagieren sich **112 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer** (Stichtag 31.12.2021). Diese waren vom 01.01.2021 bis 31.12.2021 **insgesamt 31.330 Stunden** ehrenamtlich tätig.

Freiwilligenagentur Erkner

Die Freiwilligenagentur der GefAS in Erkner besteht seit 2007. Ein erneuter Personalwechsel erfolgte, da die bisherige Leiterin eine Anstellung im Staatsdienst aufnahm. Leiter der Freiwilligenagentur ist jetzt Dr. Maurice Schulze.

Zur Kernaufgabe der Freiwilligenagentur gehört es, informierend und beratend Menschen zu unterstützen, die über eine freiwillige und ehrenamtliche Tätigkeit Andere mit ihren Fähigkeiten, Kompetenzen und ihrer Zeit unterstützen wollen. Dazu bietet die Freiwilligenagentur eine Vielzahl von Tätigkeitsfeldern und steht im engen Kontakt mit gemeinnützigen und öffentlichen Einrichtungen. Sie unterstützt mit diesem Netzwerk interessierte, einen passenden Bereich zu finden. Weitere Partner der Freiwilligenagentur sind das Mehrgenerationenhaus Erkner und Unterstützergemeinschaften im Bereich Migration.

Die Freiwilligenagentur pflegt den regelmäßigen Austausch und eine überregionale Vernetzung mit den drei Freiwilligenagenturen im Landkreis Oder-Spree (Eisenhüttenstadt, Fürstenwalde, Beeskow) und den Fachämtern im Landkreis. Als Mitglied der LAGFA (Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen) nimmt der zuständige Mitarbeiter regelmäßig an Beratungen und Veranstaltungen teil. Über die LAGFA besteht auch ein Austausch auf dem Gebiet des ehrenamtlichen Engagements mit der Staatskanzlei Brandenburg. Es werden die neuen Entwicklungen des Ehrenamtsmanagements, insbesondere in der digitalen Nachwuchsgewinnung, ausgewertet, diskutiert und angewendet. Die Freiwilligenagentur Erkner übernimmt zudem in Vertretung der Freiwilligenagenturen der Region die Konzeption und Durchführung eines Bildungstages zur Vernetzung von Vereinen und Ehrenamtlichen im kommenden Kalenderjahr.

Das Projekt „Tafel Digital“ wird weiterhin zur Qualifizierung von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern umgesetzt.

Das Projekt hat die Zielstellung, die Logistik im Tafel-Bereich wesentlich durch Einsatz digitaler Technik zu verbessern. Dazu erhielten die Ehrenamtlichen Tablets und Smartphones und nehmen an regelmäßigen Schulungen teil. Sie werden zu sogenannten „Digital-Coaches“ ausgebildet, um die Arbeit/ Logistik mit den abgegebenen Lebensmittelmärkten noch flexibler und effektiver zu gestalten und Synergien noch besser nutzen zu können.

Auch im kommenden Jahr ist die Freiwilligenagentur bestrebt, die Öffentlichkeitsarbeit und die digitale Arbeit zu intensivieren. Das Ehrenamt soll weiter aktiv beworben werden. Beratend und unterstützend soll das Engagement von Freiwilligen verstärkt und gekräftigt werden, um die gemeinnützigen und sozialen Einrichtungen im Sozialraum Erkner in ihrer Arbeit voranzubringen. Die Bedeutung der Freiwilligenagentur und der ehrenamtlich Tätigen wird auch zukünftig durch die Teilnahme an Familientagen, Siedlungs-, Heimat- und Weihnachtsfesten und anderer Veranstaltungen in der Öffentlichkeit sichtbar gemacht werden.

Nicht nur die Corona-Pandemie hat deutlich gemacht, welches Gewicht in der Übernahme von Notbetreuungsmaßnahmen in der Stadt Erkner und entsprechender Aktivitäten und Maßnahmen (Einkaufshilfen, Essenslieferungen und diverser Hilfestellungen in der Alltagsbewältigung) der ehrenamtlichen Arbeit zukommen.

III. Soziale Projekte mit gemeinnützigem Charakter

GefAS leistete 2021 **insgesamt 4.101 gemeinnützige Hilfen** (2020 - 3.703) durch die Projekte:

	2020	2021
- Mehrgenerationenhaus	1.786	1.504
- Sozialberatung „Halt“ Erkner / Schuldnerberatung	1.060	1.333

- Beratung zu Mobbing in Dresden	192	121
- Kinder- und Jugendarbeit	452	850
- Bildungsarbeit	213	293

2021 konnten wir wieder einen Anstieg der in Anspruch genommenen gemeinnützigen Hilfen, trotz Corona bedingten Einschränkungen, verzeichnen.

Gegenüber den mildtätigen Projekten umfassen die gemeinnützigen Projekte einen geringeren Teil unserer sozialen Tätigkeit.

In diesem Jahr wurden erhebliche Anstrengungen unternommen, um digitale Angebote zu konzipieren, z.B. Beratungen ohne persönliche Präsenz. Voraussetzungen für Telefon- und Videokonferenzen wurden geschaffen.

1. Zur Arbeit des Mehrgenerationenhauses (MGH)



Das Mehrgenerationenhaus hat sich in der Region Erkner etabliert und ist ein fester Bestandteil der Geschäftstätigkeit der GefAS. Im Zusammenhang mit dem MGH wurde das **Familienzentrum** als Informations- und Beratungsstelle weiter ausgebaut. Seit der Gründung des MGH im Jahre 2018 konnten bedarfsgerechte Angebote für alle Generationen entwickelt und durchgeführt werden.

Die Umsetzung der verschiedensten Projekte erwies sich 2021 wegen der Corona-Pandemie als schwierig. So konnten in den Monaten Januar und März kaum Veranstaltungen durchgeführt werden. Einen ersten Versuch gab es im Monat März zum Internationalen Frauentag. Ab dem Monat Juni wurden erste Schritte unternommen, um die wöchentlichen Angebote für Senioren/innen unter strenger Einhaltung der jeweils gültigen Hygienebestimmungen wieder zu beleben. Die Senioren/Innen waren sehr dankbar, dass es Ihnen wieder ermöglicht wurde, sich zu treffen.

Wöchentliche Angebote in den Begegnungsstätten waren:

Polnisch-Sprachkurs, Englisch-Sprachkurs, Kreativtreff, Spielenachmittag, Lesekreis, a Seniorensport - Gedächtnistraining, Café der Begegnung, Kultur- und Erzählcafé - „Pusteblyume“.

Weitere Beispiele für die umfangreichen Angebote des Mehrgenerationenhauses:

Der **Seniorensport im Sportzentrum Erkner**, gefördert von der Wohnungsgesellschaft Erkner mbH, hat auch dank der stabilen Teilnehmerzahl einen festen Stand im Angebotsprogramm des Mehrgenerationenhauses. Nach dem Corona bedingten Ausfall gibt es wegen der sehr großen Nachfrage inzwischen sogar zwei Sportgruppen.

Die sehr beliebten **Tanzveranstaltungen** im Saal des MGH konnten durch die Hygiene-Einschränkungen leider nur einmal im Oktober unter dem Motto „Oktoberfest“ durchgeführt werden.

Zum **Internationalen Frauentag** fand 2021 eine Podiumsdiskussion mit dem Titel „Frauen als Alltagshelden“ statt. Diese interessante Diskussionsrunde wurde von zahlreichen Teilnehmenden sehr gut angenommen.

Hervorzuheben ist im Jahr 2021, dass unser Filmclub der Generationen „**Die KAMERA**“ **25 Filme** erstellt und auf dem GefAS eigenem YouTube-Kanal veröffentlicht hat. Eine besondere Filmarbeit ist der Film: 30 Jahre GefAS.

Ein Höhepunkt war 2021 das **5. Siedlungsfest der Bahnhofsiedlung Erkner**. Eine Kooperationsveranstaltung der Vereine GefAS, IBS und Verein 425 Kultur Erkner e.V.

Ab dem Monat Mai 2021 konnten im neu ausgestatteten **PC-Kabinett** wieder PC-Schulungen angeboten werden. Die technische Ausstattung wurde um einen großen Monitor und einer Webcam erweitert.

Das Jahr 2021 ist in der Stadt Erkner zum Demenzjahr erklärt worden und unser Projekt hat dazu einen wesentlichen Beitrag geleistet.

Passend dazu eröffnete im März 2021 im MGH ein wöchentlicher **Treff für Menschen mit und**

ohne Demenz, der sehr erfolgreich ist. Neben dem Treffen bei Kaffee und Kuchen gibt es kulturelle Angebote wie Singen, Spielen und Filmvorführungen und bestimmte Themen (Halloween, Ernährung, Pflegeberatung). Über Netzwerke, Presse, Internet und persönlichen Ansprachen wurde dieses Projekt bekannt gemacht. Um die Hemmschwelle Demenz zu überwinden, haben wir dem Kultur- und Erzähl-Café den Namen "**Pustebblume**" gegeben. Die Samen der Pustebblume symbolisieren davonfliegende Gedanken. Ein Ziel unserer "Pustebblume" ist es, den Teilnehmer/innen virtuell zu ermöglichen, was sie nicht mehr erleben können. Hierbei kommen VR-Brillen (Virtuell Reality) zum Einsatz, die mit Software und speziellen Filmen ausgestattet sind, z. B. Zoobesuch, Strandspaziergang oder Stadtbesichtigung. Diese erlebbaren Erinnerungen fördern die Kommunikation. Die Teilnehmer/innen sind froh, dass sie durch die "Pustebblume" wöchentlich aus ihrem Zuhause rauskommen und am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. Sie bezeichnen ihre "Pustebblume" als "Familie". Da die GefAS Mittagessen anbietet, verbinden wir den "Pustebblume"-Treff mit einem Mittagessen. In unserem Projekt ist Ein dezentraler Einsatz der VR-Brillen geplant.

Das dem MGH angegliederte **Familienzentrum** konnte sich weiter als Treffpunkt von Kindern, Eltern, Geschwister, Großeltern, Nachbarn und Freunde etablieren. Trotz Corona bedingter Einschränkungen konnten wir diese Beratungstätigkeit stetig ausbauen und bisher **120 Beratungen** durchführen.

Im Sonderschwerpunkt des MGH Erkner „**Förderung der Lese-, Schreib- und Rechenkompetenzen**“ werden in einem niedrighschwelligenden Lernangebot Menschen individuell literarisiert.

Die ganzheitliche Seniorenarbeit von GefAS wurde in das MGH integriert.

So können seit der Gründung bedarfsgerechte Angebote nicht nur für Seniorinnen und Senioren, sondern auch für Kinder und Jugendliche entwickelt werden. Die Angebote wurden von der Bevölkerung aus der Region Erkner unter Beachtung der Hygiene-Regelungen gut angenommen.

Mit unseren Angeboten des MGH erreichten wir **1.504 Personen** (2020, 1.786).

Durch die Corona-Krise waren viele Einschränkungen der geplanten Aktivitäten erforderlich. Dennoch wurde nach neuen Wegen und Formaten gesucht, um auch unter den schwierigen Bedingungen bestmögliche Angebote zu unterbreiten. Erwähnenswert dabei ist unbedingt die Vereinbarung mit der Stadt Erkner über Nothilfemaßnahmen für Risikopersonen oder Familien, die sich in Quarantäne befinden.

2. Sozialberatung und Begleitung (Halt) / Antimobbingberatung

Die Sozialberatung (Rechtsberatung nach dem Rechtsdienstleistungsgesetz) „Halt“ ist seit 31 Jahren ein wichtiger Bereich unserer gemeinnützigen Tätigkeit. Diese erfolgt nur noch in den Geschäftsstellen Erkner und Berlin.

Die **Sozialberatung (Halt)** für die Region Erkner erfolgt im niedrighschwelligem Bereich, nach konzeptionellen Vorgaben des LOS und wird gefördert. In Erkner haben wir den größten Teil sozialer Projekte, wobei die von uns angebotene Sozial- und Rechtsberatung dabei eine zentrale Rolle spielt. Auf Grundlage der guten Ausstattung mit Fachpersonal ist die Sozialberatung Erkner für viele Bürger des gesamten Landkreises ein wichtiger Anlaufpunkt. Neben den Beratungen erfolgten Begleitungen zum Jobcenter und anderen Ämtern der öffentlichen Verwaltung sowie in Einzelfällen auch Hausbesuche. Ein nur niedrighschwelliges Angebot scheint kaum geeignet, die Probleme der Hilfe suchenden zu lösen. Der Bedarf an sozialer Beratung und Betreuung ist nach wie vor sehr hoch und von existentieller Bedeutung für Betroffene.

Die Sozialberatung / Rechtsberatung erfolgte zu Sachverhalten wie:

- Probleme aus dem Arbeitsverhältnis
- Sozialrechtliche Fragen der Grundsicherung und Rente
- Krisenintervention

- Anti-Mobbing-Beratung
- Beratung im Rahmen der Selbsthilfe
- Familien-/Seniorenberatung
- Beratung als „Träger freier Jugendhilfe“
- Beratung zur Integration von Asyl suchender Menschen

In dem Zusammenhang bieten wir Hilfen in besonderen Lebenslagen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten, gem. **§ 67 SGB XII** an. Es handelt sich dabei um eine gesetzliche Norm, auf die ein individueller Rechtsanspruch besteht. Dabei treten immer wieder Fälle auf, wo vielfältige Probleme gleichzeitig vorliegen, so dass diese nacheinander abgearbeitet werden müssen. Manche Sachverhalte werden über mehrere Wochen bzw. Monate, ja sogar Jahre bearbeitet. Oftmals erfolgt eine parallele Bearbeitung durch andere Bereiche der GefAS oder extern.

Viele Menschen leben heute unter komplizierten sozialen Bedingungen und die Armut hat nach offiziellen Statistiken (Armutbericht des Paritätischen vom Dez.2021) zugenommen. Aufgabe der Sozialberatung ist, den Menschen wieder ein Selbstwertgefühl zu vermitteln, Wege und Möglichkeiten aufzuzeigen, persönliche Notlagen zu überwinden, zu verhindern oder zumindest abzumildern.

Auch in einer schwierigen Lebenssituation muss die menschenwürdige Existenz möglich sein!

Ein nicht unerheblicher Teil der arbeitslosen oder von Arbeitslosigkeit bedrohten Menschen, die unsere Beratungsstellen aufsuchen, befinden sich in **psychischen Krisensituationen**, so dass vorrangig als erstes eine Krisenintervention erfolgen muss (11 schwierige Problemfälle). Die sich häufenden Probleme sind fehlende Krankenversicherung, Inkassoprobleme, Räumungsklagen, Stromabschaltungen, fehlende Grundsicherung oder fehlendes Arbeitslosengeld, Mobbing am Arbeitsplatz und Wohnungslosigkeit und gesundheitliche Instabilität. Über die „Psychoziale Arbeitsgruppe“ (PSAG), in der wir Mitglied sind, wollen wir entsprechende Themen aufgreifen, um Hilfen zu ermöglichen.

GefAS arbeitet seit mehr als 23 Jahren auf dem Gebiet der **Anti-Mobbing-Beratung**, vorwiegend noch in **Dresden**. Seit 2019 nur noch durch ehrenamtliche Beratertätigkeit und dann auch nur 2x wöchentlich je 3 Stunden. Das spiegelt sich auch in der Statistik zu den beratenen Fällen wider. In diesem Jahr erfolgten **121 Antimobbing-Beratungen**. Unsere Tätigkeit erfolgt in den Räumen von KISS. Die Zusammenarbeit mit ver.di ist vom derzeitigen Geschäftsführer nicht gewünscht.

Für die Antimobbing-Beratung ist es uns nicht gelungen, die Finanzierung durch die Krankenkassen, andere Leistungsträger, Stiftungen, EU-Projektarbeit o.ä. zu realisieren.

Wir vertreten die Auffassung, dass diese wichtige Form der psychosozialen Beratung, die ein wesentliches Stück Gesundheitsfürsorge darstellt, dringend erforderlich ist. Regelfinanzierte öffentliche Förderung für diese Tätigkeit wäre notwendig.

2. Kinder- und Jugendarbeit

Kinderarmut blieb auch 2021 in Deutschland ein brisantes Thema, das jeden Einzelnen von uns etwas angeht. Bereits seit vielen Jahren wächst die Zahl an Kindern, die in relativer Armut aufwachsen, rasant.

„Es ist beschämend und erschütternd, wie sich Kinderarmut in diesem reichen Land verschärft und verhärtet. Das Ausmaß und die Entwicklung der Armut von Kinder und Jugendlichen sind nicht nur besorgniserregend, sondern skandalös und ein Ausdruck armuts- und gesellschaftspolitischen Versagens“, so Dr. Joachim Rock, Leiter der Forschungsstelle sowie der Abteilung Arbeit, Soziales und Europa im Paritätischen Gesamtverband. (Pressemitteilung: Studie des Paritätischen belegt gewachsene Kinderarmut).

Auch wenn es sich bei der Kinderarmut in Deutschland um eine **relative Armut** handelt, so müssen sozial benachteiligte und bedürftige Kinder auf **jede Menge verzichten**, was sie eigentlich für eine gesunde Entwicklung und die Ausbildung ihrer psychischen und körperlichen Gesundheit bräuchten.

GefAS organisiert daher im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit Bildungs- und Freizeitangebote. Auch im Jahr 2021 wurde eine Vielzahl unterschiedlicher Aktivitäten für Kinder und Jugendliche durchgeführt:

Vom **05.07. bis zum 11.07.2021** fand das **Sommerncamp im „Störitzland“** am Störitzsee statt. Mit 13 Jungen und Mädchen im Alter von 7 bis 14 Jahren war dies einer der Höhepunkte in diesem Jahr. Erstmals im Störitzland untergebracht, konnten die Teilnehmenden wieder erlebnisreiche Ferientage verbringen. Neben Führungen und Workshops im umliegenden Wald und See, waren Besuche im Irrlandia in Storkow und dem Tropical Island in Brand, Teil des Programms. Besonders der Besuch im Erlebnisbad Tropical Island mit seinem vielfältigen Angebot verschiedener Rutschen und Stränden war für alle Kinder und Jugendliche ein herausragendes Ereignis.

Im Rahmen des Sommerncamps entstand ein Reiseblog, der täglich mit Bildern und kleinen Geschichten rund um das Sommerncamp berichtete. Somit konnten auch Daheimgebliebene an den Erlebnissen auf digitalem Wege teilhaben.

In den Herbstferien vom **18.10. bis zum 22.10.2021** organisierte GefAS im **Kiez Frauensee eine Herbstwerkstatt**. 21 Teilnehmende, Kinder, Jugendliche und Eltern, verbrachten eine Woche am Frauensee. Abwechslungsreiche Tage standen auf dem Bildungs- und Freizeitprogramm. Es wurden verschiedene Workshops rund ums Thema Lebensmittel und Ernährung angeboten und durchgeführt. Zusätzlich gab es zwei Workshops, die der Stärkung von Selbstbewusstsein und Selbstwirksamkeit durch Naturerfahrungen zum Ziel hatten. Bei einer Wald rally, Actionbound und verschiedenen Exkursionen zum Kletterpark Grünheide und nach Erkner kam die Freizeit nicht zu kurz.

Am **28.10.2021** fand auf dem Außengelände der GefAS im Fichtenauer Weg die **Halloween-Party** statt. Auch in diesem Jahr wurde eine digitale Schnitzeljagd (Actionbound) durchgeführt, an der 37 Kinder und Jugendliche teilnahmen. Auf spielerische Weise führte dieser Actionbound durch die Bahnhofssiedlung, geleitet durch Hinweise, kleineren Fragen und Spiele, die sich thematisch mit dem Brauch und der Geschichte von Halloween beschäftigten. Weitere Kinder mit ihren Eltern und Großeltern fanden sich zu Stockbrot und Lagerfeuer auf dem geschmückten Außenbereich der GefAS ein. Die Tanzkünstlerin „Spherina“ zeigte ihre künstlerischen Fähigkeiten in einer Feuershow und erfreute die zahlreichen Teilnehmenden. Der GefAS Filmclub der Generationen „Die Kamera“ konnte tolle Aufnahmen der gesamten Halloween-Veranstaltung machen und dokumentierte die verschiedenen Aktivitäten.

Das **Projekt Erkner goes digital** konnte zum Jahresende 2021 erfolgreich abgeschlossen werden. Verschiedene Bereiche des Themas „Digitalisierung“ waren Inhalt der wöchentlichen Seminare. Von digitaler Bildbearbeitung, über das Erstellen von Postern, Blogs und Filmen, bis zur Datensicherheit. Mit Games und Apps wurde mit Hilfe von Tablets und dem modernen Computerkabinett der GefAS ein breit angelegtes Angebot wahrgenommen.

Zum **Siedlungsfest am 18.09.2021** auf dem Gelände der GefAS mit über 450 Gästen, wurde im Rahmen des Kinderfestes der GefAS eine Kick-off-Veranstaltung des Projekt **„Ich bin stark!“** gestartet. Ziel ist es, Kindern und Jugendlichen über verschiedenste Angebote, in denen gemeinschaftlich Selbstbewusstsein und Selbstwahrnehmung gestärkt werden, zu vermitteln. Mit den bisher ca. 20 Teilnehmenden wurden bereits handwerkliche Workshops, naturpädagogische Exkursionen und eine Fahrradtour mit Übernachtung durchgeführt. Das Projekt wird im Jahr 2022 mit abwechslungsreichen Angeboten weitergeführt.

Das Projekt „**Tafel isst gesund**“, gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, wurde von der Tafel-Akademie in Kooperation mit der GefAS im November 2021 an 6 Nachmittagen zu gesunder Ernährung erfolgreich durchgeführt.

Am **17.11.2021** startete ein regelmäßiges Angebot zur Weihnachtszeit unter dem Namen „**Es weihnachtet**“. In der Vorweihnachtszeit trafen sich an 7 Nachmittagen Kinder und Jugendliche, um sich auf Weihnachten einzustimmen. Neben dem Backen und Dekorieren von Plätzchen gab es für die 35 Teilnehmenden Geschichten und eine Wanderung. Zum Projektabschluss wurde ein Grillnachmittag mit Stockbrot und Lagerfeuer organisiert. Hierzu waren auch die Eltern eingeladen. Gemeinsam wurden Weihnachtslieder gesungen.

2021 konnte die **Schulwegsicherung in Erkner** erneut an besonderen Schwerpunkten abgesichert werden. Das stetig steigende Verkehrsaufkommen der Stadt Erkner führt zu einem stärkeren Bedarf an helfenden Kräften zur Bewältigung dieser Aufgabe. Ein großes Interesse an sicheren Schulwegen für die Schüler*innen besteht daher auch seitens der Stadt. 2021 bewilligte das Jobcenter Beeskow 6 MAE-Stellen für das Projekt „Umwelt und Schulwegsicherung Erkner“. Bis zum Jahresende erfolgte keine vollständige Besetzung dieser Stellen. Vermittlungen durch das Jobcenter Erkner erweist sich als äußerst schwierig.

Die **Fahrradausbildung für Kinder** im Grundschulalter konnte erfolgreich durchgeführt werden. Insgesamt hat GefAS im laufenden Kalenderjahr 10 Grundschulen in Erkner, Grünheide, Storkow, Rauen, Schöneiche, Woltersdorf und Hangelsberg aufgesucht. Es haben **733 Kinder** das Radfahren im Parcours geübt und ihr Können bei den Fahrradprüfungen unter Beweis gestellt. Als Partner für die Durchführung der mehr als 27 Veranstaltungen sind der ADAC Berlin-Brandenburg und die Polizeiinspektion Oder-Spree/Frankfurt (Oder), Sachgebiet Prävention ebenso zu nennen, wie die regelmäßige ehrenamtliche Unterstützung.

Für das Jahr 2022 wurden bereits die kommenden Termine für die Radfahrerausbildung an den Grundschulen sowie die Schulmeisterschaft vereinbart.

IV. Soziale Projekte mit mildtätigem Charakter

Die sozialen Angebote und Projekte mit mildtätigem Charakter sind selbstlos, an Personen gerichtet, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustands auf die Hilfe anderer angewiesen sind. Darüber hinaus können Personen unterstützt werden, deren Bezüge das Vierfache, beim Alleinstehenden oder Alleinerziehenden, das Fünffache des Regelsatzes der Sozialhilfe gem. § 28 SGB XII (jeweilige Regelbedarfsstufe) nicht übersteigt.

Die Bedarfe in diesem Bereich (armutsgefährdet, armutsbetroffen) sind sehr hoch. Mit ca. 90 % sind die mildtätigen Hilfen der GefAS vorrangiger Inhalt unserer satzungsmäßigen Tätigkeit. Das betrifft als Kern unserer Tätigkeit, besonders die Arbeit der Tafeln.

Insgesamt konnten wir 2021 - 75.934 unterstützende Hilfen gewähren (2020 - 77.255).

Seit Jahren stellen wir bei den mildtätigen Hilfen hohe Bedarfe fest:

- Tafeln / mobile Tafel / Tafel für Kinder / Tafelfrühstück
- sozialer stationärer und mobiler Mittagstisch
- soziale Möbelkammer
- soziale Nähstube mit Kleiderkammer und sozialer Wäschedienst
- Hilfen im Bereich Asyl
- Obdachlosenbetreuung und -prävention
- Schuldnerberatung und Schuldenprävention
- Krisenintervention
- Seniorenbetreuung
- Projekt Demenz, Kaffee „Pustebume“

Für die einzelnen Projekte und Geschäftsstellen wurden die Fallzahlen festgestellt.

1. Tafel-Arbeit

GefAS betreibt drei **Tafeln in Erkner, Fürstenwalde, Beeskow** sowie eine **Ausgabestelle in Storkow** und ab **01.01.2021** die **Ausgabestelle in Rüdersdorf**.

Die Tafeln sind die wesentlichsten Projekte der Armutsmilderung / Armutsbekämpfung und ein Schwerpunkt der Tätigkeit der GefAS. Rückblickend auf 16 Jahre Tafeln (01.03.2005 Eröffnung Sozialmarkt) haben sich die Werte der Tafelarbeit nicht geändert - Humanität, Gerechtigkeit, Solidarität, soziale Verantwortung und der nachhaltige Umgang mit Lebensmitteln stehen nach wie vor im Vordergrund.

Tafeln sind nicht dazu da, sozialstaatliche Aufgaben zu erfüllen oder zu ersetzen. Die gesellschaftliche Realität zwingt uns aber durch die Tafeln zur Armutsmilderung beizutragen. Die Tafeln machen täglich Armut und Ausgrenzung sichtbar und verstehen sich als Fürsprecher für von Armut betroffener Menschen, gehen an die Öffentlichkeit und nehmen Stellung zu sozialpolitischen Fragen.

Die Tafeln der GefAS sind Mitglied im Bundesverband Tafel Deutschland e.V. und im Landesverband der Tafeln Berlin-Brandenburg e. V. Der Bundesverband wiederum ist Mitglied im Dachverband der europäischen Lebensmittelbanken (FEBA) und Mitglied beim Paritätischen Gesamtverband, einem Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege in Deutschland.

Die Bedarfe/Nutzungen der durch GefAS betriebenen drei Tafeln und einer Ausgabestelle zeigen sich wie folgt:

	2021	2020	2019
Tafel Beeskow	12.941	13.323	15.695
Tafel Erkner	12.908	15.609	18.727
Tafel Fürstenwalde	14.642	14.466	16.055
Ausgabestelle Storkow	5.102	5.713	6.242
Ausgabestelle Rüdersdorf	1.821	-	-
	47.414	49.111	56.719

Wir hatten uns das Ziel gestellt, auch in der Pandemie die Tafeln nicht zu schließen! Die zur Risikogruppe gehörenden ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer wurden nach Hause geschickt. Ehrenamtliche mit Angehörigen der Risikogruppen blieben weg. Die Arbeit lastete lange Zeit auf den Schultern Weniger.

Der Vorstand bedankte sich bei den ehrenamtlich Tätigen für ihren überdurchschnittlichen Einsatz in der Corona-Zeit. Positiv zu erwähnen ist auch, dass sich neue ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sowie Schülerpraktikanten in dieser Zeit meldeten und bereit waren, uns zu unterstützen.

Die **Bürgermeisterin von Storkow, Frau Cornelia Schulze-Ludwig** und die Vorsitzende des Mittelstandsvereins Frau Barbara Hink besuchten am 07.05.2021 die Tafel in Storkow. In einem Arbeitsgespräch mit dem Vorstand der GefAS und den ehrenamtlichen Helferinnen wurde über die zusätzlich Arbeit der Tafel während der Corona-Pandemie und die damit verbundenen Herausforderungen gesprochen. Die Tafel-Arbeit wurde durch die Beteiligten positiv herausgestellt, da Menschen mit sozialen Schwierigkeiten besonders betroffen sind und die Tafel umfangreicher nutzen.

Bundesweit stellten viele Tafeln ihre Arbeit vorübergehend ein, da zum überwiegenden Teil die ehrenamtliche Tätigkeit durch Seniorinnen und Senioren geleistet wird, die selbst zur Risikogruppe gehören. Leider mussten aufgrund der Pandemie viele Veranstaltungen im Rahmen der Tafelarbeit auf ein Minimum zurückgefahren werden oder entfielen gänzlich.

Ein wichtiges Projekt der GefAS Tafeln ist „**Tafeln machen Zukunft - gemeinsam digital**“. Alle 3 Tafeln nehmen als Partnertafeln an der Erprobung des digitalen Lieferscheines teil. Ziel ist, noch

mehr Lebensmittel vor dem Müll zu retten und dadurch die Menge an Lebensmittelabgaben zu optimieren.

Die GefAS hat auch in dieser schwierigen Zeit die ganzheitliche Betreuung sozial benachteiligter Menschen, insbesondere der älteren Menschen, nicht aus dem Blick verloren. So wurden z. B. ältere Kunden, die Corona bedingt ihre Wohnung nicht verlassen durften oder in Quarantäne befindliche Personen, durch die mobile Tafel und dem mobilen Mittagstisch zusätzlich versorgt.

Projekte „**Tafel für Kinder**“ mit speziellen Angeboten für Kinder und Jugendliche der Tafelnutzer/-innen konnten in diesem Jahr nur unter erschwerten Bedingungen durchgeführt bzw. mussten teilweise abgesagt oder verschoben werden. Eine nähere Darstellung der Aktivitäten erfolgte im Abschnitt Kinder und Jugendarbeit. Kinderprojekte für die Tafeln wurden auch 2021 über „Lidl-Pfand-Spenden“ gefördert.

Die „**Mobile Tafel**“ wurde zur Unterstützung nicht mehr mobiler, benachteiligter Personen bei den Tafeln geschaffen. In diesem Jahr wurden zusätzlich Menschen, die sich in häuslicher Quarantäne befanden, versorgt. Mit dem **Projekt „Erkner hält zusammen!“** betreute GefAS in Abstimmung mit der Stadtverwaltung Erkner Menschen, die Corona bedingt auf zusätzliche Hilfe angewiesen waren bzw. sind. Es wurde eine Telefonhotline eingerichtet und die mobile Tafel ausgebaut. **89** mal wurden entsprechende Hilfen geleistet.

Die Tafeln sind die wesentlichsten Projekte der Armutsmilderung und der Schwerpunkt der Tätigkeit der GefAS.

Im Mittelpunkt der Tafelarbeit steht das Wohl Hilfe suchender Menschen. Tafelarbeit ist kein Selbstzweck. Die Tafeln stellen sich der Überschuss- und Wegwerfgesellschaft entgegen. Sie machen auf Überschussprobleme der Gesellschaft, vor allem die massive Vernichtung von Lebensmitteln, aufmerksam und retten Lebensmittel.

Die Tafeln machen täglich Armut und Ausgrenzung und das Missverhältnis im Umgang mit dem gesellschaftlichen Reichtum sichtbar. Ähnliche Entwicklungen zeigen sich in den meisten Wohlstandsgesellschaften weltweit. Die Tafeln wollen einen Beitrag leisten, die Zivilgesellschaft zu entwickeln, die sozialen Sicherungssysteme zu verbessern und die Zukunft des Sozialstaates zu gewährleisten.

Durch die Mitgliedschaft im Bundes- und Landesverband der Tafeln ergibt sich eine gute **Kooperation mit anderen Tafeln**, insbesondere mit der Berliner Tafel. Da die Tafel Erkner recht gut mit Tafel-Produkten ausgestattet ist, wurden wiederholt Waren kostenfrei an andere Tafeln (Bad Freienwalde, Bernau, Seelow) abgegeben.

Kooperationen und Zusammenarbeit werden vor allem mit den **Lebensmittelmärkten** der Region gepflegt und ausgebaut.

Wir freuen uns sehr über die gute Zusammenarbeit mit den **Kirchen**.

- Erntedankfeste der katholischen St. Bonifatius Gemeinde Erkner, den evangelischen Kirchen Erkner und Spreenhagen, z.B. der Übergabe der Erntedankgaben für die Tafeln
- Unterstützung mit Kleidung und Lebensmitteln für Bürger, die von Kirchen zu GefAS geschickt werden;

Es ist unschwer nachvollziehbar, dass zu dem großen Bereich mildtätiger Arbeit der Tafeln eine entsprechende Logistik gehört, an deren Vervollständigung und Vervollkommnung wir über Sponsoring aktiv arbeiten. Die Tafeln sind mit Kühl- und Tiefkühlfahrzeugen ausgestattet und wir haben hinsichtlich der Gewährleistung der Hygienevorschriften keine Probleme.

Die Unterhaltung von 7 Kühlfahrzeugen, zwei Kfz. zum Essen ausfahren und weiteren Fahrzeugen erfordern einen relativ hohen Aufwand für Kfz.- und Reparaturkosten, im Jahr 2021 waren das mehr als 75.000 €. Nicht immer unproblematisch ist auch die Besetzung der Fahrzeuge mit ehrenamtlich Beschäftigten / Krafffahrern. Alle Tafeln haben diesbezüglich Bedarfe.

Die Finanzierung der Arbeit der Tafeln erfolgt über Spenden, Sponsoring und die symbolische Münze(siehe Abs.IX). Leider erhalten wir für die Arbeit der Tafeln keine finanziellen Zuwendungen des LOS bzw. der dortigen Verantwortungsträger. Förderanträge wurden abgelehnt. Wir hoffen weiter auf Interesse, Kenntnisse, Einsichten und Handlungen von Abgeordneten.

Den Spendern und Sponsoren, die uns insbesondere zur Weihnachtszeit und zu unserem Jubiläum finanzielle Zuwendungen zukommen ließen, sind wir zu außerordentlichem Dank verpflichtet.

Sozialküche Erkner

Die Sozialküche Erkner (sozialer Mittagstisch) ist der Tafel Erkner angegliedert. An allen Tagen des Jahres werden 50 bis 70 Essen (zwei Wahlessen nach Speiseplan) zubereitet. Für 2021 waren es **19.934** (2020 -18.181) **Essen**.

Das täglich frisch gekochte, altersgerechte Essen wird bereitgestellt über:

- den stationären Mittagstisch in der Begegnungsstätte Friedrichstr. 52 a,
- den stationären Mittagstisch in der Begegnungsstätte Stadtteilzentrum,
- ca. 40 bis 50 Essen über den mobilen Mittagstisch in Erkner und der Region (zwei Lieferfahrzeuge).

Vor allem für die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des stationären Mittagstisches in den Begegnungsstätten handelt es sich um wesentlich mehr, als nur um die Esseneinnahme. Die Besucherinnen und Besucher werden liebevoll betreut und es gibt diverse weiterführende Angebote.

2. Soziale Möbelkammern mit Umzugshilfe

GefAS betreibt nur noch soziale Möbelkammern in Erkner, Fürstenwalde und ab 01.01.2021 in Rüdersdorf. Durch die Möbelkammern wurden erhebliche Bedarfe sozial benachteiligter Personen befriedigt. Die Projekte sind vernetzt mit anderen sozialen Angeboten, wie z.B. „Halt“, den Tafeln, der Flüchtlingsbetreuung und sie sind in diesem Sinne von besonderer Bedeutung. Insgesamt wurden in den Möbelkammern **2.754 Kundinnen und Kunden** (2020 - 3.887) registriert, die überwiegend auch andere soziale Leistungen erhielten. Die statistischen Dokumentationen und Nachweise beziehen sich auf ALG-II-Empfänger, Senioren und Seniorinnen, Migranten und Sonstige.

Bei Krisensituationen betroffener und benachteiligter Menschen werden nahezu jederzeit erforderliche Möbel bereitgestellt. Das betrifft auch die Pandemiezeit, wo wir stets auch eine Notversorgung gewährleisteten.

Die Möbelkammern arbeiten teilweise mit ehrenamtlichen und geförderten Beschäftigten. Bekanntlich erfordern die Möbelkammern einen besonderen Aufwand (körperliche Anstrengungen). Alle Möbelkammern der GefAS konnten ihre Aufgaben qualitativ mit eigenen Kfz. erfüllen. Durch die älteren Kfz. und das damit verbundene hohe Reparaturaufkommen, wird die Aufgabenerfüllung und Finanzierung zunehmend schwieriger.

Durch die hohen Betriebskosten und Ausfälle wegen der Schließungen, konnte die betriebswirtschaftliche Seite nicht ausgeglichen dargestellt werden und die GefAS wurde hierdurch erheblich finanziell belastet. Allein im ersten Halbjahr verzeichnete die Möbelkammer in Fürstenwalde ein Defizit von 10.000 €. Wir haben diese Situation mit Abgeordneten kommuniziert ohne nennenswerte Reaktion. Zum Nachteil von sozial schwachen Personen und Personengruppen mussten wir die Möbelkammer in Fürstenwalde zum 30.11.2021 schließen. Die Versorgung Betroffener erfolgt teilweise über die Möbelkammer in Erkner.

3. Soziale Nähstuben, Kleiderkammern, Wäschedienst

Soziale Nähstuben / Kleiderkammern unterhält GefAS in Beesow, Erkner und Fürstenwalde und ebenfalls ab 01.01.2021 in Rüdersdorf. Insgesamt wurden **5.923** (2020 - 5.784) **Besucherinnen und Besucher** verzeichnet und entsprechende Leistungen erbracht. Die Angebote werden vorrangig von alleinerziehenden Müttern mit Kindern, älteren Menschen und Migranten genutzt. In Erkner gibt es zusätzlich einen sozialen Wäschedienst, der auch für das Übergangs- und Obdachlosenwohnheim Bettwäsche und Handtücher bereitgestellt hat.

3. Übergangswohnheim für Asylbewerber Erkner - Betreuung und Begleitung von Asylbewerbern und Migranten

Die politische und sozialpolitische Situation Asyl suchender Menschen in Deutschland und der EU ist bekannt. GefAS begann 2013 mit der Betreuung von Asylbewerbern aus 12 Nationen mit Notunterkünften in Grünheide und Schöneiche im Übergangswohnheim **Fürstenwalde, Hegelstraße und Eisenbahnstr.**

Im Übergangswohnheim **Erkner, Walter-Smolka-Str. 9** wurden ab 10.06.2016 - 87 Plätze durch die Unternehmensgruppe Mattias Große (UGMG), die auch den Wachschatz vorhält, bereitgestellt. GefAS hat einen unbefristeten Vertrag für die sozialpädagogische Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner mit dem LOS geschlossen. Die durchschnittliche Belegung lag 2021 bei 60 bis 65 Personen, Belegungsgrad 70 % mit 18 Nationen.

Im Rahmen geplanter Integration wurden den Bewohnern gemeinnützige Tätigkeiten angeboten und insgesamt 1.140 h geleistet. Der Integrationsgrad in Erkner beläuft sich auf 74 %.

Außerhalb der Geschäftszeiten ist ein Rufbereitschaftsdienst mit verantwortlichen Beschäftigten eingesetzt.

Die Arbeit im Bereich Asyl verlief im Allgemeinen positiv, jedoch werden wir nahezu täglich vor neue fachliche und mentale Herausforderungen gestellt. Nicht immer erlebten wir bei der Betreuung nur Freundlichkeit, vereinzelt auch problemhafte Situationen oder Gewalt. Diese Themen beschäftigten uns bereits seit längerer Zeit. Besonders hinsichtlich der psychischen Stabilisierung unserer Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter werden entsprechende Schulungen und Supervision durchgeführt.

Mit Datum vom 10.11.2021 wurde der Betreibervertrag für das ÜWH durch den LOS **zum 30.06.2022** wegen EU rechtlicher Vorschriften **gekündigt**. Die Ausschreibungsinhalte sind geändert. Wir werden uns erneut bewerben. Diese Situation bringt natürlich eine außerordentliche Unruhe und Unsicherheit für das eingesetzte Personal.

Offensichtlich geht es wieder darum, den wirtschaftlich günstigsten Anbieter (den billigsten) auszuwählen. Nach sinnvoller, inhaltlicher Ausgestaltung der Integrationsbestrebungen geht es dabei kaum.

Vom 01.10.2020 bis 30.06.2023 sind wir nach einer Ausschreibung des LOS befristeter Vertragspartner für das Projekt „**Unterbringungsnahe Migrationssozialarbeit in der dezentralen Unterbringung**“. Zunächst wurde mit vier Sozialbetreuerinnen und Sozialbetreuern die sozialpädagogische und integrative Arbeit von in Wohnungen lebenden Asylbewerbern und Migranten übernommen (Rechtskreis Asylbewerberleistungsgesetz).

Nach einem Beschluss des Landtages im Dezember 2020 wurde das Projekt mit Bescheid vom 23.12.2021 ab 01.01.2022 nochmals mit vier Sozialbetreuern aufgestockt, da nunmehr auch die Personen betreut werden sollen, die sich bereits im Rechtskreis des SGB II befinden. Ein sehr anspruchsvolles Projekt, was auch zur Entscheidung führte, den Bereich Asyl und Migration weiter als zweiten Schwerpunkt unserer Arbeit zu definieren. Gegenwärtig werden **ca. 687** in Wohnungen lebende Einzelpersonen und Familien in den Regionen Fürstenwalde und Erkner betreut.

Durch die kurzen Fristen und die Vertragslaufzeit bis 30.06.2023 haben wir massive Probleme in der Besetzung der Stellen mit Fachkräften, da sich diese teils anderweitig orientieren.

Mit den Integrationsprojekten „**Mehr mit statt für**“, „**INA-Integration nachhaltig**“ und **AMIF**

wurden für Asylbewerber intensive Deutschkurse mit Praktika organisiert. Ziel ist die Integration in die Gesellschaft durch verschiedene Aktivitäten, z.B. Besuche verschiedener Institutionen, Praktika usw.

Die Asylbewerber/-innen kamen zum Teil mit vielfältigen, teils schweren gesundheitlichen Problemen zu uns. Es galt, die nötige ärztliche Versorgung zu gewährleisten, was auf Grund des Ärztemangels nicht immer leicht war. Für notwendige Fahrten stellte GefAS Kfz. bzw. einen Kleinbus zur Verfügung. Die Mitarbeiter des Übergangwohnheimes fuhren mit Asylbewerber/-innen zur Erstanmeldung bei der Ausländerbehörde, zum Sozialamt nach Beeskow, nach Eisenhüttenstadt, nach Berlin, u.a. um Behörden-, Anwalts- und Arztbesuche besser wahrnehmen zu können.

Kooperationen mit Verwaltungen, anderen Trägern und Vereinen sind:

- Agentur für Arbeit / Jobcenter
- Wohnungswirtschaft GmbH Fürstenwalde / ARKA Hausverwaltungsgesellschaft mbH
- JuSeV, Asylbewerber/-innen besuchen diese Einrichtung
- Stadtbibliothek, Deutschkenntnisse verbessern
- FAW, TÜF Nord und VHS, Deutsch- und Integrationskurse / 2. Bildungsweg
- Sportverein KSV 64/90,
- Diakonisches Werk, Haus Hoffnung 1 u. 2,
- Caritasverband, Quartiersmanagement Fürstenwalde Nord
- Oberschule „Juri Gagarin“ mit Kooperationsvereinbarung
- OSZ Palmnicken
- Polizeiinspektion Oder-Spree

Zusammenarbeit in Netzwerken:

- Integrationsnetzwerk der Stadt Fürstenwalde
- Netzwerk Nord
- Paritätische Kreisgruppe (ist verbesserungswürdig)
- Runder Tisch beim Bürgermeister Fürstenwalde
- Arbeitskreis Migration beim Paritätischen
- Unterstützernetze Grünheide, Erkner und Schöneiche

Durch Kooperation und Vernetzung innerhalb der GefAS, durch diverse Förderprojekte, Einwerbung von Spenden und durch den Einsatz von ehrenamtlichen Helfern (Dolmetschern, Deutschlehrern, Fahrdiensten u.a.) organisierten wir verstärkt die gesellschaftliche Integration der zu betreuenden Asylbewerber (leider durch die Pandemie in diesem Jahr sehr eingeschränkt). Das öffentliche Interesse an dieser Arbeit ist groß, es gab vielfältige Beiträge im regionalen Fernsehen ODF, dem RBB sowie der Presse.

Obwohl wir für diese Tätigkeit erhebliche Mittel in den Landkreis holen, erfahren wir diesbezüglich kaum eine Reaktion. Von der Stadt Erkner wurde der Integration von Migranten bisher kaum Aufmerksamkeit entgegen gebracht. Wir freuen uns über die Initiative der Grünen Abgeordneten, Frau Scheufele. Sie hat im Ausschuss für Bildung, Soziales, Jugend, Gleichstellung, Sport und Kultur im Stadtparlament am 10.01.2022 einen Runden Tisch „**Integration vor Ort mit Leben füllen**“ unter Leitung der Stadt angeregt. Wir unterstützen das und wünschen uns mehr Aufmerksamkeit von den anderen Abgeordneten und der Stadtverwaltung.

5. Obdachlosenbetreuung und -prävention

Obdachlosenbetreuung und -prävention sind Projekte der Armutsbekämpfung und zählten 2021 zu den Scherpunktaufgaben der GefAS. Diese Aufgabe endete am 31.12.2021, weshalb im Geschäftsbericht nochmals ausführlicher darüber berichtet wird.

Die Stadt Erkner kommt mit der Bereitstellung der Obdachlosenunterkunft (ODU), ihrer gesetz-

lichen Pflicht gemäß § 13 Ordnungsbehördengesetz des Landes Brandenburg und insbesondere Artikel 1 und 2 Grundgesetz, bezogen auf die subjektiven Rechtsgüter *Gesundheit und menschenwürdiges Dasein*, seit vielen Jahren nach. Sie unterhält eine Unterkunft für obdachlose Menschen. Diese befindet sich in der

Flakensee Str. 26/27, 15537 Erkner.

Die Stadt unterhielt mit der GefAS einen Betreibervertrag seit 01.02.1997, aktualisiert am 23.01.2018, zur Betreuung und Begleitung obdachloser Personen, die in die ODU eingewiesen werden und über die Verwaltungstätigkeit der ODU. Die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung (Ordnungsamt, Bauamt, Bürgermeister) wird durch die GefAS positiv gesehen.

Durch die Corona-Pandemie gab es zusätzliche Herausforderungen für den Betreiber GefAS. Den Bewohnern wurde nahegelegt die hygienischen Vorschriften einzuhalten und den gesetzlichen Verordnungen Folge zu leisten. Durch GefAS konnte organisiert werden, dass allen Bewohnern der ODU die Impfungen gegen Corona, einschließlich der Buster-Impfung (31.05.2021, 12.07.2021 und 21.12.2021) angeboten wurden. Mehrheitlich nahmen die Bewohnerinnen und Bewohner die Angebote wahr.

Wohnungslosigkeit, als Ergebnis eines langfristigen Verarmungs- und Ausgrenzungsprozesses umfasst alle Lebensbereiche - Arbeit, Bildung, soziale Beziehungen. Obdachlose Personen sind die sichtbare Gruppe der in Armut lebenden Menschen, die unter allen Bevölkerungsgruppen am stärksten von sozialer Benachteiligung und Isolation betroffen sind. Sie haben in der Regel kaum Kontakte zu Menschen außerhalb ihrer sozialen Gruppe.

Die öffentliche Diskussion über soziale Ausgrenzung konzentriert sich auf die sichtbaren Folgen von Obdachlosigkeit, wie Drogenkonsum, kriminelle Aktivitäten, Gewaltbereitschaft und Verwahrlosung.

Grundvoraussetzung jeglicher sozialer Integration ist die Wohnmöglichkeit, als Ausgangspunkt für ein selbstbestimmt gestaltetes Leben, Erwerbsarbeit, gesellschaftliche Teilhabe und das Gelingen aller sozialen Hilfen.

Aus den vertraglichen Verpflichtungen war eine Aufgabe, den ordnungsgemäßen Zustand des Gebäudes zu erhalten. Das war schwierig, da die Mitarbeiterin der GefAS nur bis 16.00 Uhr vor Ort und abends die ODU unbeaufsichtigt war. Teilweise wurden Partys mit Alkohol und Drogen unter Teilnahme von unbefugten Personen in der Unterkunft gefeiert. Einsätze des Bereitschaftsdienstes der GefAS und teilweise der Polizei waren an der Tagesordnung und Beschwerden durch die Nachbarschaft blieben nicht aus. Bei Objektkontrollen in den Abend- und Nachtstunden erlebte der Bereitschaftsdienst oft aggressives Verhalten und **Vandalismus**.

GefAS hat eine Sorgfaltspflicht gegenüber den verantwortlichen Mitarbeitern und auch gegenüber anderen Bewohnerinnen und Bewohnern, die in der Vergangenheit ebenfalls teils zu Schaden kamen. Der Stadtverwaltung wurden mehrere Vorschläge zur Verbesserung der Situation unterbreitet, aber leider erhielt GefAS weder durch den Landkreis noch durch die Stadt Erkner Unterstützung.

Anfang 2020 äußerte der Bürgermeister, dass im Haushalt 2021 zusätzlich Geld für die Obdachlosenbetreuung in den Haushalt eingestellt wird. Auch auf Nachfragen wurde uns dazu nichts weiter mitgeteilt. Deshalb reichte GefAS am 11.01.2020 gegenüber der Stadt ein neues Konzept mit einer geringfügigen Kostenanpassung (9.500 €) ein. Damit sollte auch die Kontrolle nachts und an den Wochenenden gewährleistet werden. Auf dieses Konzept reagierte die Stadt nicht.

Förderanträge an den Landkreis wurden abgelehnt, so dass GefAS mit dem Thema Betreuung und Integration obdachloser Menschen von der Politik und der Verwaltung allein gelassen wurde.

Der Bürgermeister erklärte Anfang Juni 2021, dass er die Betreuung der ODU neu ausschreiben wird. Da unter den gegebenen Bedingungen eine ordnungsgemäße Betreuung der ODU und eine sinnvolle sozialpädagogische Betreuung und Begleitung obdachloser Menschen nicht möglich war, wurde der Vertrag von Seiten der GefAS, nach einem langwierigen Entscheidungsprozess, im Einvernehmen mit dem Kuratorium und nach Beschluss der Mitgliederversammlung, am 22.06.2021 zum 31.12.2021 gekündigt. An der erneuten Ausschreibung der Stadt zum Betrieb der ODU hatte sich GefAS mit einem entsprechend geeigneten Konzept beteiligt. Den Zuschlag erhielt ab 01.01.2022 jedoch „der wirtschaftlich günstigere Anbieter“, das DRK. Das lässt einige Fragen

offen.

Wir gehen davon aus, dass die betroffenen Menschen weiterhin eine ihren Bedürfnissen entsprechende soziale Betreuung erhalten. Die sozialen Angebote der GefAS können durch diesen Personenkreis weiterhin genutzt werden, wie das gegenwärtig bereits zu verzeichnen ist.

Hilfebedürftigen Personen soll ein menschenwürdiges Leben ermöglicht und sie zur Teilhabe am Leben in der Gesellschaft befähigt werden.

Die Ziele der Obdachlosenhilfe waren:

- Die präventive Beratung und Betreuung von Personen die von Obdachlosigkeit bedroht sind, um das Eintreten von Obdachlosigkeit zu vermeiden.
- Aktive Beratung und Begleitung obdachloser Personen, um Langzeitobdachlosigkeit zu vermeiden und die daraus entstehenden sozialen Problemlagen zu mildern.
- Die Arbeitsmarktintegration von obdachlosen Personen,
- familiäre und gesellschaftliche Integration,
- Hilfe bei behördlichen Angelegenheiten, Beratung und Begleitung zu Ämtern,
- Gesundheitserziehung, persönliche Hygiene;

Wichtigstes Ziel war die Betreuung und Begleitung zur Vermittlung in eigenen Wohnraum.

Anfang 2021 befanden sich 15 Bewohnerinnen und Bewohner in der ODU.

Es wurden im Zeitraum vom 01.01. 2021 bis 31.12. 2021 durch das Ordnungsamt Erkner 11 wohnungslose Personen in die ODU eingewiesen: 2 Frauen, 9 Männer.

Dem Einzug standen **13 Auszüge** gegenüber.

2 männliche Bewohner wurden als unbekannt verzogen gemeldet.

Stand 31.12.2021: 13 Bewohner

Altersstruktur der Bewohner:

- 1 Kind unter 10 Jahren (14-tägig)
- 10 Bewohner unter 45 Jahren
- 1 Bewohner über 45 Jahren
- 2 Bewohner über 60 Jahre

Der Sozialstatus der Bewohner betrifft:

- 8 Bewohner/Innen Leistungen nach SGB II
- 2 Bewohner Rente plus Grundsicherung im Alter nach SGB XII und werden durch einen Hauspflegedienst versorgt. Beide Bewohner werden gerichtlich betreut nach § 1896 BGB.
- 3 Bewohner erzielen Arbeitseinkommen,
- 1 Bewohnerin erhält ALG I

Ein besonderer Schwerpunkt lag in diesem Berichtszeitraum in der Wiedererlangung von eigenem Wohnraum. Die Bewohner wurden bei der Recherche nach angemessenem Wohnraum, bei Antragstellung eines Wohnberechtigungsscheines, der Beantragung der Erstausrüstung etc. und der Kommunikation mit den potentiellen Vermietern unterstützt.

Häufigster Grund für Absagen nach einer Wohnungsbesichtigung waren die negative Schufa-Auskunft, das Vorliegen einer Privat-Insolvenz sowie deutlich formulierte Vorurteile gegenüber obdachlosen Menschen.

Wesentlicher Baustein der Integrationsarbeit sind die Hilfen der Schuldnerberatung. Die Mitarbeiter sind kompetent und bemüht, überschuldeten Personen einen Weg aus der finanziellen Notsituation zu weisen. Sie begleiten und unterstützen Betroffene bei der Schuldenregulierung und streben die Einigung zwischen Schuldner und Gläubigern über die Schuldenbereinigung an. Dieses ist eine grundlegende Voraussetzung für die Wiederbeschaffung einer eigenen Wohnung.

Mit einer Bewohnerin wurde ein Betreuungsvertrag nach § 67 SGB XII abgeschlossen. Die zu betreuende Person hat aktiv bei der Wohn- und Arbeitssuche mitgearbeitet und sie konnte die ODU wieder verlassen. Sie hat jetzt eine Wohnung und einen Arbeitsplatz und wird mit ihrem Kind

weiterhin auf ihrem Weg durch die GefAS begleitet.

Im Rahmen der betreuten Arbeitsgewöhnung wurden die Bewohner unter Anleitung und Kontrolle der Betreuerin zu Einsätzen im Bereich Gartenarbeit, Reinigungsarbeiten, Mülltrennung sowie zu den Aktivitäten des täglichen Lebens, Einkauf in der Tafel, gesunde Ernährung etc. motiviert. Gerichtliche Strafen wurden durch gemeinnützige Tätigkeiten bei der GefAS abgeleistet.

Spezielle Betreuungsleistungen, Konfliktklärung, Beratung und Unterstützung in sozial-rechtlichen Angelegenheiten, Umgang mit Behinderungen/ Krankheit, Vermittlung zu den Hilfsangeboten der GefAS, hatten auch in diesem Berichtszeitraum bei der Betreuung aller Bewohner Vorrang. Da es sich bei den Bewohnerinnen und Bewohnern zumeist um Menschen in besonderen Lebenslagen mit sozialen Schwierigkeiten (Stigma der Obdachlosigkeit, Suchtkrankheit, Langzeitarbeitslosigkeit, massive Schulden, psychische Erkrankungen) mit erhöhtem Betreuungs- und Hilfebedarf handelt, war eine weitergehende sozial-psychologische Betreuung erforderlich.

Bei den Bewohnern, mit einer gerichtlichen Betreuung, gestalteten sich der Kontakt und die Zusammenarbeit mit der Betreuerin, trotz Corona, kontinuierlich.

Die Zusammenarbeit mit dem ortsansässigen Hauspflegedienst für 2 Bewohner mit Pflegegrad 2 war konstruktiv.

Es ist festzustellen, dass sich mehrere psychisch kranke und stark drogengefährdete Personen in der ODU befinden, die zu ständigen Verletzungen der Hausordnung neigen und häufige nächtliche Einsätze des Bereitschaftsdienstes erforderlich machen. Das Betreuungspersonal war dadurch massiv überfordert, zumal die Vorschläge, Hinweise und Konzeptionen der GefAS weder beim Landkreis noch bei der Stadt Beachtung fanden.

Der Bereitschaftsdienst war vorwiegend als Rufbereitschaft sowie durch zusätzliche Einsätze vor Ort, besonders in den Abend- und Nachtstunden, tätig. Insgesamt gab es 35 außerordentliche Vorkommnisse im Berichtszeitraum vom Feueralarm über Polizei- und Notarzteinsätze.

Die Verwaltung der Obdachlosenunterkunft war nicht ohne entsprechenden Aufwand für GefAS zu realisieren, erfolgte jedoch ordnungsgemäß. Die Betriebskosten werden in Absprache mit der Stadt bis März 2022 abgerechnet.

Bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt schuldet die Stadt Erkner die Rückgabe des Telefons für den Bereitschaftsdienst, welches als Projekttelefon erforderlich ist.

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 24 Bewohner/Innen betreut. Die hohe Fluktuation (11 Ein- und 13 Auszüge) sind positiv als Arbeitsergebnisse der Betreuungstätigkeit zu bewerten. Auf Grund des angespannten Wohnungsmarktes waren den Bemühungen um angemessenen und bezahlbaren Wohnraum sehr enge Grenzen gesetzt.

Abschließend ist festzuhalten, dass die Vernetzung und Zusammenarbeit mit den sozialen Diensten und Projekten der GefAS einen essenziellen Anteil an der integrativen Arbeit für die hilfeschuchenden Bewohner der ODU der Stadt Erkner gewährleistete.

Die Einschätzungen des Armutsberichtes der GefAS vom 19.06.2020 fanden in der Betreuung obdachloser Menschen für die Stadt Erkner ihre Bestätigung.

6. Schuldnerberatung

Die Schuldnerberatung und die Beratung im Bereich der Verbraucherinsolvenzen streben bei überschuldeten Personen die wirtschaftliche Sanierung und psycho-soziale Stabilisierung an.

Die häufigsten Ursachen der Überschuldung sind Arbeitslosigkeit, Unfall, Niedrigeinkommen, geringfügige Beschäftigung, Trennung/ Scheidung, Tod des Partners, Suchtprobleme sowie gescheiterte Selbständigkeit. Neben diesen unvorhergesehenen Lebensereignissen spielten auch weiterhin individuelle Faktoren eine große Rolle, vor allem fehlende Grundkenntnisse im Umgang mit den eigenen Finanzen. Die statistisch nachweisbar steigende Altersarmut hat auch durch eine

erhöhte Beratungsintensität berenteter Bürgerinnen und Bürger in der Schuldnerberatung ihren Niederschlag gefunden.

Im Jahr 2021 wurden insgesamt **206 Klienten/innen** in unserer Schuldnerberatung beraten und betreut. Davon kamen **117 Klienten/innen** erstmals die Beratungsstelle.

Eine Entschuldung ist ein sehr langwieriger Prozess, der in den seltensten Fällen in einem bestimmten Zeitraum abgeschlossen werden kann. Deshalb waren weitere **89 Klienten/innen** aus den vorangegangenen Jahren in Beratung und Betreuung.

Die Schuldnerberatung gibt verschuldeten Klienten/innen Hilfestellung, um eine wirtschaftliche Sanierung und psycho-soziale Stabilität zu erreichen.

Schwerpunkte liegen in der (ökonomischen) Krisenintervention, der sozialen Arbeit sowie im Verbraucherschutz. Die Schuldnerberatung zielt auf die Bearbeitung der Überschuldungssituation, sowohl auf der wirtschaftlich-finanziellen, als auch auf psychosozialer Ebene ab.

In den Erstgesprächen wurden die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse der Ratsuchenden analysiert. Unter Berücksichtigung der individuellen, Lebenssituation und der vorrangigen Sicherung des Existenzminimums wurden gemeinsam mit den Betroffenen Lösungsstrategien entwickelt, um in absehbarer Zeit eine Entschuldung zu erreichen. Wir unterstützten beim Erstellen bzw. Überprüfen des Haushaltsplanes und gaben Hilfen zur Realisierung von Einsparmöglichkeiten und zur Erschließung zusätzlicher Einnahmen.

Die Schuldenregulierung erfordert ein großes Maß an Mitarbeit und Ausdauer von den Klienten/innen, so dass Erfolge oftmals erst nach mehreren Jahren zu verzeichnen sind.

Die Pflicht zur Mitarbeit sowie Ehrlichkeit der Klienten/innen spielt eine entscheidende Rolle bei der Bearbeitung der offenen Verbindlichkeiten.

Klienten/innen mit ALG-II-Bezug wurden motiviert eine Abtretungserklärung für Miete und Energie zu unterzeichnen, damit das Jobcenter die Miete bzw. die laufenden Zahlungen für Energie an die Unternehmen direkt überweisen kann, um Rückständen von Primärschulden vorzubeugen. Damit haben wir gute Erfahrungen, um einer Kontopfändung entgegenzuwirken.

Bei Miet- und Energieschulden konnten durch sofortige Kontaktaufnahme mit den Vermietern sowie Energieanbietern Kündigungen entgegengewirkt und Zwangsräumungen ausgesetzt werden. So wurden **2 Maßnahmen zur Wohnungsbeschaffung** ergriffen und **2 Wohnungskündigungen / Wohnungsräumungen** und **4 Gas- bzw. Stromabschaltungen** abgewendet.

Durch den Entschuldungsprozess erhöhten sich die Chancen der Klienten/innen, die sich in der Obdachlosenunterkunft in Erkner befanden, wieder einen Mietvertrag abschließen zu können.

In **3 Fällen** wurde die Vollstreckung einer Ersatzfreiheitsstrafe durch die Vereinbarung einer Ratenzahlung abgewendet.

43 Bescheinigungen für ein P-Konto wurden ausgestellt.

Im Berichtszeitraum fanden **940 Beratungsgespräche** statt. **3.003 Gläubigerschreiben** wurden verfasst und versendet.

Unsere Beratungsstelle arbeitete nicht mit Wartelisten, sondern vergibt kurzfristige Termine. In dringenden Fällen wurde **sofort eine Erstberatung** vorgenommen. Zudem gewährten wir nach Bedarf Spätsprechstunden zur Beratung für Arbeitnehmer/innen und für Krisenfälle. Das Arbeitsfeld des Schuldnerberaters ist von ständigen rechtlichen und wirtschaftlichen Veränderungen geprägt. In regelmäßig stattfindenden Dienstberatungen entwickeln und sichern die Mitarbeiter die Qualität für den gesamten Arbeitsbereich.

Darüber hinaus trägt ein regelmäßiges Studium der entsprechenden Fachliteratur und -presse sowie die Teilnahme an thematisch breitgefächerten Fortbildungsveranstaltungen zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung bei.

Auch in diesem Jahr freuen wir uns sehr darüber, dass sich die bereits im Ruhestand befindliche ehemalige Leiterin der Beratungsstelle Frau Röckl bereitgefunden hat, uns unter die Arme zu greifen, indem sie sich, ihr Wissen und ihre Erfahrung zur Verfügung stellte, wenn „Not am Mann“ war.

Die Zusammenarbeit mit dem Jobcenter und den Sozialamt Beeskow haben sich in bewährter Form fortgesetzt und intensiviert. Viele Probleme konnten wir telefonisch im Interesse unserer Klienten/Innen sofort klären.

Bei der Unterstützung überschuldeter Personen und ihren Angehörigen flossen präventive Anteile in den Beratungsbereich ein, zum Beispiel bei der Haushaltsplanung oder Überprüfung des Ausgabeverhaltens. Ziele dieser Präventionstätigkeit waren u.a.:

- über Finanzdienstleistungsangebote kritisch zu informieren; (Kreditverträge)
- über Sozialleistungs- und Rechtsansprüche aufzuklären;
- den bewussten Umgang mit eigenen Konsumwünschen sensibilisieren; nur Kaufen, was auch bezahlt werden kann;
- planvoller Umgang mit dem Haushaltsbudget. (Ausgabe von Haushaltsbüchern) und
- Führen von Haushaltsbüchern

Diverse Aktivitäten bezüglich der Öffentlichkeitsarbeit, Publikationen und Aufklärungsarbeit erfolgten. Fallbezogene Kooperationen und gute Zusammenarbeit bestanden mit:

- Stadtverwaltung Erkner, Wohnungsgesellschaften, Gemeindeverwaltungen, öffentlichen Einrichtungen, gemeinnützigen Vereinen (GMS Training & Integration GmbH) in Erkner sowie der umliegenden Ortschaften, Familienhilfe
- Träger der Sozialhilfe, Jugendämter, Agentur für Arbeit, Suchtberatung und Psychologen
- Psychiatrische Institutsambulanz Krankenhaus Rüdersdorf (PIA)
- Amtsgerichten, Gerichtsvollzieherin, gerichtlich bestellte Betreuer/innen
- Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte
- Staatsanwaltschaft Frankfurt (Oder)
- regionale Energieversorger
- Finanzamt Frankfurt/Oder
- Gläubiger und Gläubigervertreter/innen
- Staatsanwaltschaft Frankfurt (Oder)
- Betreuungsbehörde des Landkreises Oder-Spree
- Suchtberatung
- Pflegestützpunkt Erkner
- Sozialarbeiter/innen im Jobcenter

Bei weiteren sozialen Problemen erfolgte die Vermittlung von **30** betroffenen Klienten/innen an das Projekt „Halt“ der GefAS zur sozialen und rechtlichen Beratung bzw. zu den vernetzt arbeitenden Projekten Möbelkammer, Kleiderkammer, Nähstube und Tafel Erkner. Die Stabilisierung der finanziellen Verhältnisse unserer Klienten/innen ermöglichte teilweise ihre berufliche und soziale (Wieder-) Eingliederung.

Im Bereich des Verbraucherinsolvenzverfahrens wurden **35 Bescheinigungen** bezüglich des Scheiterns des außergerichtlichen Einigungsversuches ausgestellt. In **21** Fällen konnten außergerichtliche Einigungen erzielt werden.

Im Hinblick auf die Brandenburgische Eindämmungsverordnung konnten im Jahr 2021 nicht immer zeitnah Termine für die Beratungen angeboten werden. In Notfällen fanden Beratungsgespräche nach entsprechender Bestätigung durch den Vorstand statt, so dass die Krisenintervention abgesichert war.

Aufgrund der Insolvenzreform, die am 30.12.2020 in Kraft trat, wurden ab Juli 2020 keine Anträge auf Eröffnung des Verbraucherinsolvenzverfahrens mehr gestellt. Grund hierfür ist die im Rahmen der Reform beschlossene Verkürzung der Verfahrensdauer auf nur noch drei Jahre. Bei einer Antragstellung vor der Verkündung des Gesetzes hätten die Klienten bei einer Antragstellung zwischen dem 17.06.2020 und 16.07.2020 eine Laufzeit des Verfahrens von 61 Monaten zu vergegenwärtigen gehabt, im Zeitraum vom 17.07.2020 bis 16.08.2020 von 60 Monaten und so weiter. Die längere Laufzeit des Verfahrens bedingt auch höhere Verfahrenskosten, welche die Schuldner zu tragen haben, und damit zu einer potentiellen Haftung des Trägers der Beratungsstelle aufgrund einer unzutreffenden Beratung. Seit Januar 2021 wurden diese „Altfälle“ kontinuierlich abgearbeitet.

Statistische Angaben:

	2019	2020	2021
Schuldner	199	181	206
Schuldensumme	5.394.957,19	4.161.746,36	9.050.993,31
Gläubiger	1.609	1.450	1.802
Verbraucherinsolvenzverfahren	55	31	56
Insolvenzsumme	2.571.854,83	518.792,12	2.728.043,36
Schuldsumme gesamt	7.966.812,02	4.680.538,48	11.779.036,67

Schuldner- und Insolvenzberatung 2021

Ort	Klienten	davon		Summe
		ALG II / Asyl	Gläubiger	
Erkner	120	17 / 4	1.077	5.361.029,16
Schöneiche	27	3 / 1	193	1.333.774,98
Woltersdorf	11	3 / 0	94	307.933,28
Fürstenwalde	13	2 / 0	142	600.643,98
gesamt	171	25 / 5	1.506	7.603.381,40

Wir leisten Unterstützung als „Hilfe zur Selbsthilfe“. Bis einschließlich 31.12.2021 wurden insgesamt **298,5 Stunden** ehrenamtlicher Tätigkeit im Bereich Schuldnerberatung geleistet.

7. Seniorenarbeit

Die Stadt Erkner wurde in einer Analyse der Bertelsmann-Stiftung von 9 Demographie-Typen in den Typ 8, „**stark alternde Kommune**“ eingestuft, woraus sich der Stellenwert unserer Arbeit ergibt. Grundlage unserer Seniorenbetreuung sind die Planungen des MGH und des Familienzentrums sowie die Zusammenarbeit mit den Seniorenbeiräten der Regionen und den Bündnissen für Familie. Verantwortlich für die Seniorenarbeit ist Frau Christine Schumacher. Sie leistet eine außerordentlich engagierte Arbeit. Ein Fördermitglied ist durch die GefAS in den Seniorenbeirat der Stadt Erkner delegiert Marianne Bernicker.

Bedingt durch den bereits spürbaren demografischen Wandel, aber auch durch vielfältige soziale Probleme haben die **Seniorenberatung und -betreuung** einen hohen Stellenwert. Unsere vielfältigen Aktivitäten sind in der jährlich erscheinenden **Veranstaltungsbroschüre für den Landkreis Oder-Spree** enthalten. Die Broschüre erfreute sich stets großer Beliebtheit und wir freuen uns, diese für das Jahr 2022 heute auch vorlegen zu können.

Die Seniorenarbeit der GefAS erfolgte vorwiegend durch Projekte des Mehrgenerationenhauses und des Familienzentrums Erkner, in den Begegnungsstätten

- Erkner, Friedrichstr. 52 a
- Erkner, Fichtenauer Weg 53
- Fürstenwalde, Wriezener Str.

Die Seniorenbetreuung insgesamt umfasst ein breites Angebot an Hilfen und Unterstützungsleistungen im täglichen Leben wie

- Beratungen (Mietrecht, Rentenfragen, Erbrecht usw.)
- Kurzfahrten / Ausflüge / Mobilitätshilfsdienst
- Sozialer Mittagstisch in den Begegnungsstätten bzw. mobil in Erkner (**3.499 Essen**)
- Tafelangebote, einschließlich mobiler Tafel
- Wäschedienst
- Informationsveranstaltungen
- Kulturelle und gesellige Veranstaltungen
- Hauswirtschaftliche Hilfen

Durch die Pandemie waren die Angebote in den Begegnungsstätten von Januar bis April nicht durchführbar. Der Mittagstisch wurde aber aufrechterhalten, darüber waren die Senioren sehr dankbar.

Der Kontakt mit den Senioren fand in dieser Zeit hauptsächlich telefonisch statt oder es wurden Hausbesuche vereinbart. Im letzten Jahr wurden 52 Hausbesuche und 222 Telefonate durchgeführt.

Ab 2020 bieten wir über das **Programm für niedrigschwellige Betreuungs- und Entlastungsangebote gem. § 45 b (4) SGB XI** für die Sozialplanregion Erkner wieder **Alltagshilfen** an. Damit bauten wir unter Berücksichtigung der Bedarfe die Seniorenarbeit für die Region Erkner weiter aus. Die Gewinnung ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer ist nicht so leicht und stellt unseren Verein vor neue Herausforderungen. Im letzten Jahr wurden 10 neue Teilnehmer dafür gewonnen. Von Anfang 2021 mit 13 Vereinbarungen sind es zum Ende des Jahres 2021 18 Seniorinnen und Senioren, die in diesem Projekt betreut werden. Zwei Seniorinnen werden mit hauswirtschaftlichen Diensten, ohne Pflegegrad, betreut.

Insgesamt wurden **1.342 Stunden im Bereich der alltagsunterstützenden Hilfen** geleistet.

Seit 2018 führen wir **Gesundheitssport-Kurse** in Kooperation mit der WGE im Sportzentrum Erkner durch. Für den Kurs „**Gesund Leben und Wohnen**“ konnten wir einen ehrenamtlichen Mitarbeiter gewinnen, der seit Beginn dabei ist und sich sehr engagiert. Von praktischen Bewegungs- und Entspannungsübungen für den Alltag, nützlichen Ernährungstipps bis hin zur sportlichen Betätigung in der Gruppe wird hier vieles angeboten. Von Januar bis Mai war das Sportzentrum auf Grund der Corona-Pandemie geschlossen, so dass die Kurse ausfallen mussten. Begonnen hat der Kurs im Juni wieder mit 15 TN und hat einen Zulauf auf durchschnittlich 30 TN genommen, so dass wir ab Oktober einen zweiten Kurs, in Absprache mit dem Kursleiter und der WGE, durchführen.

Die beliebten Veranstaltungen, wie Sommerfest und Weihnachtsfeier sowie viele andere Veranstaltungen für Seniorinnen und Senioren wurden teilweise wieder durchgeführt. Ab Juni fanden alle Angebote der Begegnungsstätten, unter Hygienebestimmungen statt:

27 X Spielenachmittage, 20 X Polnisch-Kurs, 26 X Kreativkurs, 25 X Lesekreis, 12 X Sport, mit Gedächtnistraining, 11 X Englischkurs, 10 X Geburtstagsfeiern, 1 X Minigolf, 1 X Dampferfahrt, 5 X Cafe der Begegnung, 1 Tanznachmittag, 1 Sommerfest, 1 Weihnachtsfeier

Bei den Veranstaltungen zählten wir insgesamt **892 Teilnehmerinnen und Teilnehmer**. Der Altersdurchschnitt der Senioren liegt ca. bei 85 Jahre.

Ein großer Teil der betreuten Seniorinnen und Senioren sind Fördermitglied der GefAS, zwei neue

Mitglieder konnten gewonnen werden.

Im Projekt Seniorenbetreuung wurden 2021 insgesamt 564 ehrenamtliche Stunden geleistet.

V. Planung, Entwicklung, Kontrolle (PEK) - Öffentlich geförderte Beschäftigung und Entwicklung der Projektstrukturen - Qualitätssicherung



GefAS erhielt erstmals am 05.12.2012 die Zulassung als Träger von Maßnahmen der Arbeitsförderung durch die Zertifizierungsstelle TÜV Süd Management Service GmbH.

Jedes Jahr erfolgt ein Überwachungsaudit zur Prüfung des Qualitätsmanagementsystems auf Normkonformität. Am 06.12.2021 konnten wir erfolgreich das Zertifikat verteidigen.

Zertifiziert wurden wir für die Fachbereiche:

- Aktivierung und berufliche Eingliederung (AbE)
- Berufliche Weiterbildung (FbW)
- Reine Vermittlung (VM)

2022 muss sich GefAS wieder einem Re-Zertifizierungsaudit unterziehen, d. h. das komplette Qualitätsmanagementsystem wird auditiert. Dieses Re-Zertifizierungsaudit findet alle 5 Jahre statt.

Im Jahr 2021 wurden 47 Förderanträge, größtenteils bereits für 2022, gestellt. Davon sind 31 bewilligt (Bewilligungsquote 65,96%), 11 abgelehnt und 4 Anträge waren bis zum Jahresende noch nicht beschieden.

Am 25.11.2021 wurde durch die Stadt Erkner die Betreuung der Obdachlosenunterkunft ab 01.01.2022 ausgeschrieben. GefAS beteiligte sich an dieser Ausschreibung. Die Stadt Erkner entschied sich für das wirtschaftlichste Angebot eines anderen Anbieters.

Aktivierung und Eingliederung (AbE)

Seit Gründung nutzt GefAS vorrangig Mittel der Arbeitsförderung zur Realisierung der niedrigschwelligen sozialen Aufgaben. In den 30 Jahren unserer Tätigkeit waren wir diesbezüglich sehr erfolgreich. Im Bereich der freien Wohlfahrt weist GefAS ein **Alleinstellungsmerkmal** auf. Es besteht einerseits in der **integrativen Arbeit in Bezug auf Arbeitsförderung und gesellschaftlicher Integration** sozial betroffener Menschen und andererseits der **tausendfachen sozialen Hilfen im niedrigschwelligen sozialen Bereich** außerhalb von Regelfinanzierungen.

Langjähriges Ziel unserer Tätigkeit im Bereich der Arbeitsförderung ist die Verbesserung der Integrationschancen und die unmittelbare Integration der zugewiesenen Beschäftigten in den ersten Arbeitsmarkt, bei ständig steigenden Qualitätsanforderungen.

GefAS hat neben Projekten der öffentlich geförderten Beschäftigung, wie beispielsweise Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwand (MAE gem. § 16d SGB II) und Teilhabe am Arbeitsmarkt (§16i SGB II), Projekte insbesondere zur Integration von Zuwanderer entwickelt und umgesetzt.

Seit Oktober 2018 führten wir das Projekt „INA! - Integration nachhaltig“ durch. Konzipiert war dieses Projekt für drei Jahre. 2020 erfolgte die Projektumsetzung unter erschwerten Bedingungen. Geplante Veranstaltungen und Netzwerktreffen mussten ausfallen. Die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des Virus verlangten nach neuen Wegen des Austausches und Kontakthaltens zu den Zugewanderten und Teilnehmenden des INA! – Projektes. Es wurden die technischen Voraussetzungen geschaffen, um Videokonferenzen über ZOOM anzubieten. Das Projekt wurde am 31.12.2021 erfolgreich beendet.

Das Projekt „Vereint und nachhaltig“, das aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds

(EU-Fonds) finanziert wird, wurde für einen Zeitraum vom 01.03.2021 bis 30.09.2022 bewilligt. Für die Umsetzung dieses Projektes wurden zwei engagierte Mitarbeiterinnen eingestellt. Es ist ein sehr umfangreiches Projekt. Hauptziel ist die Vernetzung und der Austausch der bereits in der Migrations- und Flüchtlingsarbeit tätigen Akteure. In Fürstenwalde und Erkner werden Anlaufstellen aufgebaut in denen 6 zu Peerlotsen ausgebildete Migranten/-innen anderen Menschen mit Migrationshintergrund für Fragen und bei Problemen zur Verfügung stehen.

Berufliche Weiterbildung (FbW)

Im Jahr 2021 wurde wie in jedem Jahr ein sehr umfangreiches Seminarprogramm geplant und im Veranstaltungskalender veröffentlicht.

Diese 10 Seminare konnten wir auch unter den Corona bedingten Einschränkungen in Präsenzform durchführen. Beispielsweise wurden speziell für die Mitarbeiter/-innen PC-Schulungen zu verschiedenen Themen organisiert. Die Teilnehmenden wurden u. a. für die Durchführung von Videokonferenzen geschult. 2021 nahmen 161 Personen erfolgreich an den Seminaren in Präsenzform teil. Zusätzlich fanden 84 Videokonferenzen mit 132 Teilnehmenden statt.

2021 wurden auch neue Wege gegangen. So gab es z. B. eine Live-Video-Zuschaltung von Frau Kaminski (Der Paritätische, Landesverband Brandenburg e.V.) zum Thema Eingliederungshilfe. Bildungsangebote innerhalb von Projekten wie AMIF „Vereint und nachhaltig“ oder „Integrationshelfer/-innen“ wurden online über ZOOM durchgeführt.

Die Mitarbeiter/-innen der GefAS haben sich auch persönlich in vielen Videokonferenzen im Jahr 2021 weitergebildet.

Hervorzuheben sind die Organisation und Durchführung der BFD-Schulungen im Jahr 2021, die nur online stattfinden konnten. Dazu wurden für die Bundesfreiwilligendienstleister der GefAS 149 Seminare gebucht und begleitet.

Die bereits vorbereitete 1. Gemeinsame Kurzzeitfortbildung im Rahmen des ERASMUS+ Projekte „Kompetent durch Bildung“ musste bis Oktober 2021 verschoben werden. Sie fand vom 27.10. bis 31.10.2021 in Erkner statt. Ein Teil des Seminars wurde mit dem Bereichsleiter der Arbeitsagentur Fürstenwalde in der Agentur für Arbeit in Frankfurt organisiert.

Das Projekt „Bildung als Schlüssel zur Integration“, bewilligt über das Programm ERASMUS+ Mobilitäten mit dem griechischen Partner Hel.S.S.A., wurde 2021 erfolgreich abgeschlossen. Im Juli 2021 nahmen vier Beschäftigte vom Verein am zweiten 7tägigen Seminar zum Thema „Innovative Lehrmethoden für starkes Lernen: Integriertes Lernen (Blended Learning) und umgedrehter Unterricht (Flipped Classroom)“ auf Kreta teil. Die neuen Lehrmethoden wurden bereits in der Bildungsarbeit des Vereins angewendet.

Reine Vermittlung (VM)

Die Beschäftigten der Sozialberatung (Projekt „Halt“) helfen den Ratsuchenden nicht nur bei sozial- und arbeitsrechtlichen Problemen. Sie unterstützen Arbeitssuchende insbesondere Bewohnerinnen der Obdachlosenunterkunft bei der Suche nach einer passenden Arbeitsstelle, dem Kontakt zum Jobcenter und Beantragung von Vermittlungsgutscheinen. Eine Förderzusage (Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein) liegt uns von einer Bewohnerin der Obdachlosenunterkunft vor. Gemeinsam mit ihr wurden Bewerbungsunterlagen erstellt. Eine erfolgreiche Vermittlung in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis erfolgte 2021.

GefAS konnte einen Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein der Arbeitsagentur (AGVS) abrechnen.

VI. Europäische Projektarbeit und unsere Partner

GefAS ist seit 2009 aktiv in der europäischen Projektarbeit tätig. Wir entwickeln Projekte zu aktuell-sozial-politischen Themen, die in enger Zusammenarbeit mit unterschiedlichsten Partnern aus fünf Ländern erfolgreich durchgeführt wurden und werden. Schwerpunkte der Zusammenarbeit bilden der europäische Erfahrungsaustausch, das Lernen von- und miteinander.

2021 beteiligte sich GefAS an zwei EU-Projekte im Programm ERASMUS+.

ERASMUS+ KA204 Strategische Partnerschaften **„Kompetent durch Bildung“** (Laufzeit: 01.09.2019 – 31.08.2022). Das Projekt beinhaltet Bildungsarbeit in Partnereinrichtungen aus vier europäischen Ländern mit direkten und indirekten Zielgruppen. Es richtet sich direkt an Fachkräfte (Mitarbeiter/-innen) der teilnehmenden Partnereinrichtungen, die als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren ausgebildet werden. Die indirekten Zielgruppen sind: GefAS (DE): Flüchtlinge und Zuwander, Hel.S.S.A. (GR): Einheimische Langzeitarbeitslose und Zuwanderer, D.R.A.K. z.s. (CZ): Schwerpunktmäßig Sinti und Roma und „Christophorus Dolomiti“ (IT): geringfügig qualifizierte Zuwanderer aus Osteuropa.

Die Durchführung des Projektes war auch 2021 durch die Pandemie sehr schwierig. Es mussten vermehrt Termine verschoben werden. Drei Kurzzeit-Fortbildungen konnten trotzdem erfolgreich durchgeführt werden. So auch die in Deutschland vom 27.10. bis 31.10.2021. Ein Seminarteil wurde mit dem Bereichsleiter der Arbeitsagentur Fürstenwalde in der Agentur für Arbeit in Frankfurt organisiert.

ERASMUS+ KA104 Mobilität **„Bildung als Schlüssel zur Integration“** (Laufzeit 01.06.2020 – 30.11.2021). Das Projekt umfasste zwei Mobilitätsaktivitäten in Form von 7tägigen strukturierten Fortbildungskursen/Schulungsveranstaltungen. Das Ziel unseres Projektes war es, dass die Teilnehmenden sich das notwendige Rüstzeug für zukünftig zielführende Angebote der nicht-formalen Bildung entsprechend den Bedürfnissen der Zielgruppe anbieten zu können. Neue Ansätze, Lehrmethoden und Didaktik-Ansätze qualifizieren unsere Bildungsarbeit.

GefAS übernahm für beide Projekte die Koordinationsfunktion, d. h. wir sind für die ordnungsgemäße Durchführung und Abrechnung der Projekte verantwortlich.

Partner aus der Tschechischen Republik
„Občanské sdružení D.R.A.K.z. s.“ (Bürgervereinigung D.R.A.K.)



D.R.A.K. wurde 2003 gegründet und bietet u. a. soziale Fachberatung, sozial-aktivierende Dienstleistungen für Familien und Kindern, für Senioren und Behinderte an. Er betreibt zwei geschützte Werkstätten, organisiert Ausbildungs- und Weiterbildungsangebote für behinderte Personen und pflegende Familienangehörige.

Partner aus Griechenland
„Hellenic Social Supporting Association“ (HEL.S.S.A.)



HEL.S.S.A. ist eine Non-Profit-Organisation. Sie arbeitet karitativ, selbstlos und mildtätig. Aktivitäten sind: Maßnahmen zur Förderung sozialer, zivilgesellschaftlicher und interkultureller Kompetenz, Durchführung von Motivations- und Kommunikationstraining, Sprachtraining (auch über Online-Portale), Aufbau von Unterstützerstrukturen für Benachteiligte.

Partner aus der Italienischen Republik

Seit dem 01.07.2020 ist der italienische Verein „Christophorus Dolomiti“ der neue Partner.

Der Verein ist im Sozial- und Gesundheitswesen tätig. Es werden vor allem Sensibilisierungsprojekte durchgeführt. Der Verein ist Teil des italienischen Netzwerkes Misericordie d'Italia, das über 700 Einzelorganisationen zusammenfasst.



VII. Öffentlichkeitsarbeit

Für die Öffentlichkeitsarbeit der GefAS sind alle Projektleiter zuständig, jedoch erfolgt die Abstimmung über das Sekretariat, Frau Höhn. Die Öffentlichkeitsarbeit wird in drei Bereiche gegliedert, welche regional und in enger Abstimmung mit dem Vorstand organisiert und durchgeführt wird:

- Veranstaltungen und besondere Ereignisse
- Pressearbeit
- Gremienarbeit

Veranstaltungen und besondere Ereignisse:

2021 hat GefAS **98 Veranstaltungen** durchgeführt. Aufgrund der Pandemie fanden alle Veranstaltungen erst ab März 2021 unter Auflage der Hygienebestimmungen statt. Im besonderen öffentlichen Interesse stand dabei die Arbeit der Tafeln. Dieses begründet sich aus der aktuellen gesellschaftlichen Situation heraus (massive Zunahme von Armut) und aus unserem geschäftspolitischen Schwerpunkt, der Armutsbekämpfung.

Die „Podiumsdiskussion“ im Rahmen der Brandenburgischen Frauenwoche am 08.03.2021 im Mehrgenerationenhaus Erkner ist dabei hervorzuheben. Ein weiterer wichtiger Termin war die Wahlarena am 22.09.2021. Es wurden darüber Artikel in der MOZ, auf unserer Homepage und auf Facebook veröffentlicht.

Die Planung von Informationsveranstaltungen und Veranstaltungen zu besonderen Anlässen erfolgt in der jährlich erscheinenden Veranstaltungsbroschüre. Für 2022 liegt die Broschüre bzw. der Veranstaltungskalender vor. Veranstaltungen sind wichtige Instrumente unserer Öffentlichkeitsarbeit. Für die unmittelbare Durchführung der Veranstaltungen haben die zuständigen Projektleiter Konzeptionen zu erarbeiten. Im Abschlussbericht erfolgt die Dokumentation der Veranstaltung, die jeweils in der auf den Monat folgenden Arbeitsberatung des Vorstandes ausgewertet werden.

Die Öffentlichkeitsarbeit wurde unter anderem aktiv in Form von Referaten in unterschiedlichen Ausschüssen, z. B. Sozialausschuss, realisiert.

Pressearbeit und Mediengestaltung:

2021 gab es monatlich Zeitungsartikel zu besonderen und wichtigen Ereignissen, insbesondere auch über die Projektarbeit der GefAS. Hierzu erfolgten themenbezogene Interviews, die wir auch 2022 fortsetzen werden.

Die Präsenz in den Printmedien wurde gewährleistet und verstärkt, wobei wir **mehr als 100 Publikationen** feststellen konnten. Regelmäßig erschienen Publikationen, Pressemitteilungen, Beiträge, Artikel, Leserbriefe zu unseren sozialen Angeboten in den Printmedien.

Folgende Printmedien berichteten über die soziale Tätigkeit der GefAS:

- „Märkische Oderzeitung“
- „Märkischer Markt“
- „Blickpunkt“
- „Kümmels Anzeiger“
- „Lokalanzeiger Storkow (Mark)“
- Amtsblatt der Stadt Erkner
- Amtsblatt der Gemeinde Rüdersdorf
- GefAS „Die Kamera“ 58 Filme

Zur Arbeit in den Projekten, Mitteilungen über Veranstaltungen etc. der GefAS nutzen wir intensiv soziale Netzwerke wie Facebook. Beiträge, Berichte und Veröffentlichungen werden somit schnellstmöglich an unsere Kundeninnen/Kunden übermittelt.

In einer Reihe von Broschüren, so u. a. "Chancen Aus- und Weiterbildung" für Berlin, Brandenburg und Sachsen, oder der Zeitschrift „Chancen Professionell“ des LVV, „Wegweiser aktuell“ (Berlin), wurde über GefAS publiziert. Des Weiteren sind unsere Fort- und Weiterbildungsangebote in der Weiterbildungsdatenbank KURS-NET aufgeführt.

Die GefAS Flyer werden in regelmäßigen Abständen erneuert und ausgelegt bzw. verteilt. Die Vielfalt unserer sozialen Angebote werden auf unserer Webseite regelmäßig aktualisiert. Erkennbar ist, dass viele Bürger/-innen aus dem Landkreis Oder-Spree diese nutzen. Weitere Angebote finden Interessierte auf den Webseiten der Gemeinde Erkner, Storkow, Schöneiche und Rüdersdorf.

Gremienarbeit:

In folgenden Bundes-, Landes-, Landkreis -und kommunalen Gremien arbeiten Vertreter der GefAS mit:

- Arbeitsgruppe der Juristen beim Paritätischen Gesamtverband
- Kreisgruppe des DPWV, LOS
- Landesverband der Tafel Berlin-Brandenburg
- Mitgliedschaft in Seniorenbeiräten
- Mitgliedschaft in den Bündnissen für Familie in Grünheide, Erkner, Fürstenwalde, Beeskow und Storkow
- Landesarmutskonferenz Brandenburg und speziell der AG IV (Wohnungslosigkeit)
- Teilnahme an Tagungen und Sitzungen der Sozialausschüsse und von Beiräten
- AG nach § 78 KJHG, Region Erkner
- Arbeitsgemeinschaft LAG im Mehrgenerationenhaus
- Netzwerktreffen LagFa

Hierzu zählt auch die Mitgestaltung von Fachtagungen durch Redebeiträge sowie Referententätigkeiten bei sozialen Organisationen, Sozialinitiativen, Unterstützerkreisen der Flüchtlingsarbeit sowie die aktive Teilnahme mit Wortbeiträgen an Veranstaltungen anderer Organisationen.

VIII. Mitgliedschaften und Kooperationen

1. Mitglied im Paritätischen Landesverband Brandenburg



GefAS ist nur noch Mitglied im Landesverband Brandenburg des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes. Der Grund hierfür ist die überwiegende Einstellung der Geschäftstätigkeit in anderen Bundesländern.

An den Regionalveranstaltungen, Mitgliederversammlungen und anderen Aktivitäten nahmen wir, entsprechend unserer Möglichkeiten, teil. In Brandenburg erfolgte die Mitarbeit auch in der Kreisgruppe LOS und des LDS. Über die Kreisgruppenarbeit bringen wir uns in die Arbeit des Landesverbandes ein. Die Arbeit der Kreisgruppe LOS war in diesem Jahr wenig erfolgreich. Das Regionalbüro muss mehr in unsere Arbeit einbezogen werden und diese unterstützen.

Der Vorstand arbeitet weiterhin in der Arbeitsgruppe Juristen beim Paritätischen Gesamtverband, wodurch wir einen großen Wissensgewinn haben und unsere Erkenntnisse und Erfahrungen unmittelbar in die Arbeit des Gesamtverbandes einfließen.

2. Bundesverband Tafel Deutschland e.V. / Landesverband der Tafeln



Berlin-Brandenburg e.V.

GefAS ist Träger von drei Tafeln und einer Ausgabestelle (Tafel-Erkner, Tafel-Beeskow, Tafel-Fürstenwalde, Ausgabestelle Storkow) und ab 01.01.2021 Ausgabestelle Rüdersdorf. Mit den Tafeln sind wir jeweils Mitglied im Bundesverband und Mitglied im Landesverband der Tafeln Berlin-Brandenburg e.V.

Die Mitgliedschaft im Bundesverband und im Landesverband befördert unsere soziale Projektarbeit und gibt ihr einen starken rechtlichen Rahmen. Weitere Darstellungen über die Tafelarbeit befinden sich im Abschnitt IV.3.

3. Mitglied in der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen im Land Brandenburg (Lagfa)



Die LAGFA Brandenburg ist eine Kooperationsgemeinschaft von Freiwilligenagenturen und -zentren, die eine Verbesserung der Rahmenbedingungen zur Stärkung des freiwilligen Engagements anstreben. Es geht auch um die Förderung der gesellschaftlichen Anerkennung des freiwilligen bürgerschaftlichen Engagements. Im LOS gibt es vier Freiwilligenagenturen, die gefördert werden. Für die Region Erkner ist die Freiwilligenagentur der GefAS zuständig.

4. Juri-Gagarin-Oberschule Fürstenwalde

Seit 05.12.2018 unterhält GefAS einen Kooperationsvertrag mit Juri-Gagarin-Oberschule in Fürstenwalde. Zwischen den Kooperationspartnern erfolgt der Austausch zu verschiedenen Aktivitäten, insbesondere im Zusammenhang mit der Arbeit der Tafel. Gesellschaftliche Höhepunkte werden teilweise gemeinsam gestaltet. Leider war diese Tätigkeit wegen der Pandemie in diesem Jahr sehr eingeschränkt.

5. Partner-Verein Obcanske sdruzeni D.R.A.K. Liberec, / Tschechien

Ziel des Vereins ist die Betreuung behinderter Menschen, Seniorinnen und Senioren. Weitere Beschreibung unter Punkt VI, EU-Partner.

6. Griechischer Partnerverein „Hellenic Social Supporting Association (HEL.S.S.A.)

Für das EU-Projekt „Integration verbindet Menschen - ...“ wurde Mitte 2016 eine neue Partnerschaft mit dem griechischen Verein „Hellenic Social Supporting Association“ mit Sitz auf Kreta begründet.

7. Christophorus Dolomiti (ehemals Include+ Sozialgenossenschaft)

Die Aufgaben des ausgeschiedenen Partners übernahm mit Genehmigung der Nationalen Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung ab 01.07.2020 der italienische Verein „**Christophorus Dolomiti**“.

Der Verein ist im Sozial- und Gesundheitswesen tätig. Es werden vor allem Sensibilisierungsprojekte durchgeführt. Der Verein ist Teil des italienischen Netzwerkes Misericordie d'Italia, das über 700 Einzelorganisationen zusammenfasst.

8. Weitere Kooperationen

Es gibt **vielfältige Kooperationen vor Ort**, die vor allem durch die regionalen Vertreter der GefAS gewährleistet werden. Unter anderem sind es Kooperationen mit:

- Kreis- und Stadtverwaltungen mit entsprechenden Fachämtern
- Arbeitsagenturen und Jobcenter
- Abgeordnete und Beiräte
- Vereine und Verbände
- Bündnisse für Familien (GefAS ist in 4 Bündnissen Mitglied)
- Mittelstandsvereinigungen und Unternehmen / Wohnungsgesellschaften
- Schulen / Juri Gagarin Oberschule Fürstenwalde (Kooperationsvertrag)

Die regionalen Kooperationen sind sehr bedeutsam für die Sozialarbeit der GefAS vor Ort.

IX. Finanzierung der gemeinnützigen und mildtätigen Arbeit

Die Finanzierung der mildtätigen und gemeinnützigen Arbeit erfolgte vorwiegend über Mitgliedsbeiträge, Spenden, Zuwendungen und den öffentlich geförderten Beschäftigungssektor. Die Kommunen sind sozialpolitisch im Rahmen der Kommunalisierung der niedrigschwelligen sozialen Arbeit stärker in der Verantwortung, was nur teilweise spürbar ist.

Der **Landkreis Oder-Spree**, in dem die umfassende Sozialarbeit geleistet wird, gewährt uns Projektförderungen gem. der **Richtlinie AmbSD**, die durch den Kreistag neu gefasst wurde. Leider wurden pflichtige und freiwillige Leistungen des LK in einer RL vermischt, ohne rechtliche Konsequenzen zu beachten.

Die finanzielle Förderung der Tafel-Arbeit und der Obdachlosen-Arbeit erfolgte wiederum nicht. Dennoch bieten Förderungen gem. RL die Möglichkeit für eine kontinuierliche Arbeit in den Projekten „Halt“ und der „Freiwilligenarbeit“.

Die **Schuldnerberatung in Erkner** wird ebenfalls über die vorgenannte RL finanziert, obwohl es sich hierbei um eine pflichtige Aufgabe des LK handelt. Wir erhielten bereits 2019 10.000,00 € weniger als die Jahre zuvor. 2020 erhielten wir mit Bescheid des LK nochmals ca. 18.000 € weniger. Wegen der **Unterfinanzierung der Schuldnerberatungsstelle** haben wir im Dezember 2020 Klage beim Verwaltungsgericht eingelegt. Nach Bescheid des LOS soll GefAS zur Finanzierung der Schuldnerberatungsstelle ca. 50.000 € aus Eigenmitteln aufbringen.

In Abstimmung mit uns hat die LINKE 2020 einen Antrag in den Kreistag zur Verbesserung der Finanzierung der Schuldnerberatungsstellen eingebracht mit dem Ergebnis, dass für alle Beratungsstellen die Finanzierung 2021 in gleicher Höhe wie 2019 erfolgt.

Am 03.12.2020 reichte GefAS beim Verwaltungsgericht Frankfurt/Oder Klage gegen den Landkreis wegen Unterfinanzierung der Schuldnerberatung ein. Bisher haben wir noch keine Reaktion des Gerichtes.

Die **Stadt Erkner** unterstützt unsere soziale Arbeit. Den mit Abstand größten Teil sozialer Angebote und Leistungen bringen wir in Erkner. Für das Jahr 2021 erhielten wir erneut eine Festbetragsfinanzierung. Das soll auch für die nächsten Jahre Stabilität und Planungssicherheit bieten. Damit wird die vielfältige soziale Projektarbeit anerkannt. Die vertraglichen Finanzierungen für die Obdachlosenunterkunft und die Obdachlosenarbeit erfolgten 2021 vereinbarungsgemäß, jedoch ohne die versprochene Erhöhung. Die aufgezeigten Probleme waren damit nicht gelöst.

Die **Stadt Fürstenwalde** förderte auf der Grundlage einer Förderrichtlinie. Die Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen an freie Träger für die Förderung im Rahmen der sozialen Daseinsvorsorge und der Integration änderte an der Mittelvergabe für GefAS bisher nichts. Hier empfinden wir weiterhin eine starke Benachteiligung bei der Vergabe der Fördermittel der Stadt. Das Dilemma in Fürstenwalde zeigt sich u.a. daran, dass ab 2018 unsere Begegnungsstätte nicht mehr gefördert wurde und damit jegliche Aktivitäten von uns zu finanzieren sind.

Der Widerspruch wegen der Ablehnung der Förderung für ein Kühl-Auto ist seit Anfang 2020 unbeantwortet.

Die gewährte Förderung in **Beeskow** für die Tafel und die Ehrenamtsarbeit in Höhe von jährlich 3.700 € erfolgt für die nächsten Jahre. Die Zahlen der Hilfgewährung, der Teilnehmenden an Aktivitäten und Veranstaltungen und die Teilnahme an allen offiziellen Stadtfesten, mit einem großen ehrenamtlichen Aufwand, belegt unsere gemeinwohl-orientierte Arbeit in Beeskow. Anerkennung finden wir dort sowohl vom Bürgermeister, als auch durch die Abgeordneten, die regelmäßig unsere Veranstaltungen besuchen und mit den Kundinnen und Kunden ins Gespräch kommen.

An die Tafel Beeskow konnten wir am 15.10.2021 ein neues Tiefkühlfahrzeug übergeben. Zur Gewährleistung ordnungsgemäßer Geschäftsabläufe war das dringend erforderlich. Die Finanzierung erfolgte über Zuwendungen des Sozialministeriums, von Lidl-Pfand-Spenden, einer Spende der Sparkasse Oder-Spree, der Stadt Beeskow und vieler kleinerer privater Einzelspenden. Bei der Fahrzeugübergabe waren die Ministerin Nonnemacher, eine Vertreterin des Bürgermeisters von Beeskow, der Chef der Beeskower Sparkasse, Abgeordnete, Mitarbeiter und Tafel-Kunden anwesend. Damit war wieder ein politisches Zeichen der gesellschaftlichen Bedeutsamkeit der Arbeit der Tafeln gegeben.

Die **Stadt Storkow** fördert auch im Rahmen freiwilliger Leistungen die Arbeit der Ausgabestelle der Tafel. Darüber hinaus organisierte die Bürgermeisterin mit dem Standortkommandanten der Bundeswehr ein Benefizkonzert. Die erzielten Einnahmen erhielten je zur Hälfte die GefAS und der Sozialverein der Bundeswehr. Dafür sind wir sehr dankbar.

Die in der Vergangenheit erfolgte Förderung der Tafel-Arbeit durch den Mittelstandverein war sehr hilfreich, ist jedoch 2021 ausgeblieben. Dennoch haben wir eine größere Spende von Herrn Rüdiger Thiele erhalten. Das ist für uns sehr bedeutsam, da die Tafel Storkow betriebswirtschaftlich problematisch ist. Wir bedanken uns dafür sehr herzlich.

Zuwendungen der EU, des Bundes oder von Stiftungen werben wir für konkrete Projekte in den jeweiligen Regionen ein. Einen Schwerpunkt diesbezüglich waren die Förderprojekte mit Asylbezug und für Bildungsmaßnahmen.

Wir wünschen uns mehr Aufmerksamkeit und Anerkennung bei den Verantwortlichen der Verwaltung und der Politik im LK, da für die soziale Arbeit in der Region wesentliche Mittel von außen eingeworben werden.

Straf- und Bußgelder haben wir in diesem Jahr nicht zugesprochen bekommen. In den Listen „Geldbußen zu Gunsten gemeinnütziger Organisationen“ beim Amtsgericht Berlin und beim Brandenburgischen Oberlandesgericht sind wir eingetragen. Wiederholt wurde bereits angesprochen, dass die Unterstützung unserer Mitglieder bei der Einwerbung von Bußgeldern hier sehr hilfreich wäre.

Einnahmen für die Finanzierung unserer sozialen Angebote erzielen wir **im Rahmen der wirtschaftlichen Zwecktätigkeit** mit den arbeitstherapeutischen Projekten. Für die Aktivitäten und Ergebnisse auf diesem Gebiet, ist den Projektleiterinnen und -leitern der GefAS zu danken. Ohne die Ergebnisse wäre die umfangreiche Tätigkeit nicht möglich.

Die Planung und Entwicklung von Fördermaßnahmen und Projekten erfolgt durch die Fachbereichsleiterin, Gabriele Henschke. Diese Arbeit soll sich wieder stärker auf die regionale Arbeitsförderung und Integration konzentrieren.

Durch unsere Mitgliedschaft im Bundesverband der Tafeln Deutschland und dem Landesverband der Tafeln Berlin-Brandenburg haben wir die Möglichkeit, Projektanträge zum **Lidl-Pfand-Spendenaufkommen** zu stellen. Anträge für Projekte in Beeskow, Erkner und Fürstenwalde wurden teilweise bewilligt. Alle Mitglieder sind aufgefordert: „Gebt die leeren Flaschen bei Lidl ab und drückt am Automaten den Spendenknopf“.

Das **Spendenaufkommen** 2021 hat sich wieder verbessert. Unser Dank, unserer Anerkennung und unseren Respekt gebührt:

- der **Investment-Fa. Zachert aus Grünheide** für die vollständige Finanzierung der Kinderweihnachtsfeier der Erkner Tafel mit der Übergabe von 26 Wunschgeschenken - danke Herr Zachert und Frau Franzen
- der **Fa. Lidl für ihre Pfandspenden**, die für die technische Ausstattung unserer Tafeln dringend notwendig sind, einschließlich Teilfinanzierung unseres Kühlfahrzeuges
- der **Sparkasse Oder-Spree**, der **Stadt Beeskow** und dem **Land Brandenburg** für die Zuwendungen zur Finanzierung des Tiefkühlfahrzeuges
- den **Beschäftigten der Konzernzentrale von Daimler Benz** sowie den **Beschäftigten von Tesla** für die Weihnachtspäckchen im Rahmen der Aktion „Schenk ein Lächeln“ oder die „Weihnachtsspendenaktion“ für die Weihnachtsfeiern
- den **Kirchen** für ihre Erntedankgaben

Unser Dank gilt auch den Unternehmen, vielen Familien und Einzelpersonen für die **63 Geldspenden**, anlässlich unseres 30-jährigen Jubiläums, z.B.:

- der Wohnungsgesellschaft Erkner
- der Stadt Erkner
- Klaus Fiebiger aus Erkner
- Dr. Sperling aus Berlin
- Fam. Hübler aus Erkner
- Gerold Sachse aus Fürstenwalde

In der Breite unserer Arbeit sind noch nicht alle Möglichkeiten der Spendeneinwerbung und des Sponsorings ausgeschöpft. Das betrifft vorrangig die zielgerichtete Einwerbung von Großspenden, von Bußgeldern und Fiskalerbschaften. Wie bereits angeregt, sollten unsere Mitglieder bei der Einwerbung von Spenden auch einen entsprechenden Beitrag leisten.

Siegfried Unger
Vorstand